

# Schian

18. Jahrgang | 4/2025



Erscheint 4 x jährlich herausgegeben von  
Bürgergenossenschaft Martell 3B &  
Bildungsausschuss Martell

# bliamtol

Informationszeitschrift des Martelltales



**Martell**  
www.martell.it **Wirkt!**

BERGE • BEEREN • BIATHLON

**50 Jahre  
Volkstanzgruppe**

**Im Interview  
mit Erwin Altstätter**

**Tätigkeiten  
der Vereine**



## Veranstaltungskalender

Jänner 2026		
06.01.	Dreikönigstag	Pfarrei
12.01.- 09.03. jeweils montags	Internationale Tänze mit Heike Schönthaler	BA Martell
13.01.	Bauernkuchl: Saure Supp kochn u. Schlutzkropfn mochn - Gasthaus Waldheim	BA Martell
17.01	Spielenachmittag in der Bibliothek	Elki, Bibliothek
21.01.	Vollversammlung	BA Martell
22.01.	5 Minuten Make-Up für Mamis	Elki
23.01.	Heute geht es mal um dich! (für Grund- und Mittelschüler)	Elki
27.01.	Vortrag: Vom Anspruch das Richtige zu tun und dem Mut, echt zu sein	Elki
31.01.	Theateraufführung	Theatergruppe
Februar 2026		
01.02/04.02	Theateraufführung	Theatergruppe
07.02/08.02		
02.02	Maria Lichtmess	Pfarrei, KFB
06.02.	Heute geht es mal um dich! (für Grund- und Mittelschüler)	Elki
06.02.	Rückenschule	Elki
	Bauernkuchl: Muas kochn	BA Martell
22.02.	Walburgasonntag/Patrozinium	Pfarrei, Chor Bäuerinnen
27.02.	Rückenschule	Elki
März 2026		
07.03.	Auszeit vom Full-Time-Job „Frau -Sein“	Elki
09.03.	Erste Hilfekurs für Kindernotfälle	Elki
20.03.	Auf die Wolle fertig los! Frühlingsdeko filzen	Elki
19.03. – 22.03.	Marmotta Trophy	ASV u. AVS Martell
29.03.	Palmsontag/Suppensontag	Pfarrgemeinderat
28./29. 03	Italienmeisterschaft Biathlon	ASV Martell
Proben der Vereine		
Freitagabend:	Musikkapelle	
Freitagabend:	Volkstanzgruppe	
Donnerstagabend:	Gemischter Chor	
Ab November bis Ostern: jeden Dienstag Seniorentreffen		

*Weihnachten ist  
das stille Leuchten,  
das unsere Herzen erwärmt,  
die Hoffnung, die in uns aufstrahlt,  
und das Licht,  
das wir füreinander werden.*

- Unbekannt -



### Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger:innen

Eigentümer: Gemeinde Martell;  
Herausgeber: Bürgergenossenschaft Martell 3B &  
Bildungsausschuss Martell / schianbliamtol@gmail.com

Anschrift:  
Bürgergenossenschaft Martell 3B - Meiern 96 - 39020 Martell  
Mwst. Nr. 02315390217 - Empfängerkodex: USAL8PV;

Redaktionsteam:  
Brigitta Kuenz Fleischmann, Jana Schröter Stricker, Andrea Schwembacher,  
Melanie Kobald, Andrea Stricker, Nadya Fleischmann und  
Gemeindereferentin Katharina Fleischmann

Presserechtlich verantwortlich: Alois Mahlknecht  
Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 2285/2021 vom 28.05.2021

Druck: Unionprint, Meran - Layout & Grafik: Grafik+ Schlanders

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im „Schianbliamtol“ geben die Meinung der Autor:innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

*Das Herausgeberteam dankt allen  
für die Beiträge und ehrenamtliche Arbeit.*

Redaktionsschluss 23.02.2026  
Nächster Erscheinungstermin März 2026

*Die neue Weihnachtsbeleuchtung im Tal  
soll genau diese Wärme spürbar machen  
und die Weihnachtsstimmung  
in unserer ganzen Gemeinde wachsen lassen.*

*Frohe Weihnachten und ein  
gesegnetes neues Jahr 2026  
wünscht die  
Gemeindeverwaltung Martell*

Der Bürgermeister  
ALTSTÄTTER GEORG

# Advent und Weihnachten in Martell

Bildungsausschuss Martell

## Adventsaktion/Adventskalender

Veranstalter: SVP - Frauen

**Samstag, 29.11.2025 - 16.00 Uhr/Pfarrkirche**

## Adventskranzaktion 2025

Veranstalter: Pfarrgemeinderat

**Samstag, 06.12.2025 - 16.30 Uhr/Pfarrkirche**

## Nikolausfeier mit Andacht und Bescherung

Veranstalter: AVS Martell

**Sonntag, 07.12.2025 - 8.30 Uhr/Pfarrkirche**

## Messfeier und Umtrunk auf dem Dorfplatz

zu Ehren des heiligen Ambrosius

Veranstalter: Imkerverein Martell

**Freitag, 12.12.2025 - 16.00 Uhr/Bibliothek**

## Märchen - Adventswanderung

Veranstalter: Bibliothek/Elki Martell

**Dienstag, 16.12.2025 - 14.00 Uhr/Bürgerhaus**

## Weihnachtsfeier für Senioren

Veranstalter: Bäuerinnen, KVW, Pfarrgemeinderat

**Sonntag, 21.12.2025 - 9.00 Uhr**

## Glühweinstandl auf dem Dorfplatz

Veranstalter: Bauernjugend Martell

**Mittwoch, 24.12.2025 - 17.00 Uhr/Pfarrkirche**

## Heiliger Abend: Lichtfeier und Mette

Spielen von Weihnachtsweisen

Veranstalter: Pfarrei, Musikkapelle

**Freitag, 26.12.2025 - 13.30 Uhr/Bürgerhaus**

## Preiswatten und Stephansparty

Veranstalter: Bauernjugend

**Freitag, 19.12.; Samstag, 27.12. bis Dienstag, 30.12.25**

## Langlauf- u. Biathlonkurs für Kinder/Grogg

Veranstalter: ASV Martell

**Samstag, 27.12.2025**

## Neujahranspielen/Musikkapelle Martell

## Der Gemeinderat abseits des Sitzungssaals

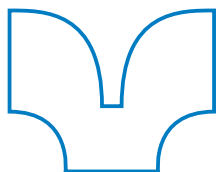
Neben den offiziellen Gemeinderatssitzungen traf sich der Gemeinderat auch zu informellen Austausch- und Informationsrunden, um aktuelle Themen vor Ort besser kennenzulernen und Entscheidungen gut vorbereitet treffen zu können.

Im September fand eine solche Sitzung im Biathlonzentrum Martell statt. Dabei wurden das E-Werk, das Jugendhaus „Grogg“ sowie das gesamte Biathlonzentrum inklusive des neuen Containerhauses besichtigt. Die Gemeinderatsmitglieder erhielten dabei einen wertvollen Einblick dieser Einrichtungen im Tal.

Eine weitere informelle Sitzung erfolgte im November, zu der Karin Tschurtschenthaler, Direktorin der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, eingeladen wurde. In einem offenen Austausch informierte sie über aktuelle Themen im sozialen Bereich, bestehende Angebote sowie zukünftige Schwerpunkte. Der Dialog bot eine wichtige Gelegenheit, Anliegen direkt zu besprechen und das Verständnis für soziale Fragestellungen im Gemeindealltag weiter zu stärken.

Zudem fand auch ein gemeinsamer Lokalaugenschein beim Gallenmahd statt.

Solche Treffen tragen wesentlich dazu bei, einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen im Tal zu gewinnen. Auch in Zukunft wird der Gemeinderat diese informellen Besichtigungen und Gespräche fortsetzen.



**Bezirksgemeinschaft Vinschgau**  
**Comunità comprensoriale Val Venosta**

*Der Bereich der Sozialdienste stellt ein großes Aufgabenfeld in der Bezirksgemeinschaft dar.*



*Im Biathlonzentrum „Grogg“*



*Bürgermeister Georg Altstätter erklärte Funktion, Kosten und Leistung des E-Werks.*



*Mit tierischer Begleitung beim Lokalaugenschein.*

Nr.	Datum	Betreff	Auftragswert ohne MwSt.
559	02.10.2025	Errichtung eines Wasserkraftwerkes und Verlegung einer Druckleitung zur Erzeugung von elektrischer Energie für die Lyfi-Alm in der Gemeinde Martell - Baulos 02 - Löschwasserbecken: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Pföstl Ludwig GmbH. CUP: E11B19001040007 CIG: B812F7A3C7.	218.943,11 €
615	23.10.2025	Abbruch und Wiederaufbau des Sportplatzgebäudes Martell auf der Gp. 882/2 und Bp. 1125 K.G. Martell - Fenster und Außentüren: Beauftragung der Firma BSV GmbH aus Schlanders mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E15B23000340004 CIG: B8BE717DB3	64.134,01 €
616	23.10.2025	Abbruch und Wiederaufbau des Sportplatzgebäudes Martell auf der Gp. 882/2 und Bp. 1125 K.G. Martell - Innentüren: Beauftragung der Firma BSV GmbH aus Schlanders mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E15B23000340004 CIG: B8BE65F5DE	12.972,51 €
670	12.11.2025	Wiederherstellung der Weiden unterhalb der Staumauer des Zufritt-Stausees in der Gemeinde Martell: Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Florian Perkmann aus Laas mit der Ausarbeitung einer Bauleitplanabänderung. CIG: B911B3AE15	760,00 €
702	27.11.2025	Beauftragung der Fa. Schwarz GmbH aus Frangart mit der Lieferung eines Forstanhängers KTF für den Bauhof in der Gemeinde Martell. CIG: B9495163E7	38.139,50 €
707	27.11.2025	Lieferung eines Geräteträgers für die Gemeinde Martell: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Hell Profitechnik GmbH. CUP: E10A25000170004 CIG: B91376C294	181.800,00 €

# Auf 50 Jahre Freundschaft!

## Dudenhofen zu Besuch in Martell

Vom 23. bis 26. Oktober 2025 durfte Martell rund 200 Gäste aus der Partnergemeinde Dudenhofen in der Pfalz begrüßen. Der Besuch bildete den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss des Jubiläumsjahres, in dem gemeinsam das 50-jährige Bestehen der Gemeindepartnerschaft gefeiert wurde. Der Gegenbesuch von Martell in Dudenhofen fand bereits im April dieses Jahres statt.



Bei der geführten Wanderung in Hintermartell

Bereits beim Ankunftsaperitif am Donnerstag, den 23. Oktober, in Trattla zeigte sich die herzliche Stimmung: Die Jagdhornbläser sorgten für den musikalischen Empfang und die Gemeindeverwaltung bot regionale Produkte wie Almkäse, Speck und Marteller Erdbeersaft an. Die Delegation aus Dudenhofen verbrachte abwechslungsreiche Tage mit einem vollen Programm in Martell: Am Freitag stand entweder ein Besuch im Biathlonzentrum mit Schießen und Einführung durch die Skischule Martell oder eine Herbstwanderung am Stau-



Bürgermeister Georg Altstätter mit der Gründungsurkunde



Der Jubiläumswein

see mit Florian Perkmann an, gefolgt von einem Frühschoppen mit Weißwürsten in der Groggalm und einem geselligen Ausklang im Café Hölderle.



Der Marteller Ehrenbürger und einer der Gründungsväter der Partnerschaft Erwin Altstätter mit Vizebürgermeister Roland Schwiembacher

Am Samstag feierte man gemeinsam mit den Gästen eine festliche Messe und ein stimmungsvolles Beisammensein auf dem Dorfplatz, begleitet von Jagdhornbläsern aus Dudenhofen und der Volkstanzgruppe Martell. Am Abend folgte die große Jubiläumsfeier, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Martell und den Chören aus Martell und Dudenhofen. Beim offiziellen Festakt erinner-



Die Ehrengäste bei der Verleihung der Urkunden



*Ein voller Saal mit vielen Gästen*

te Bürgermeister Georg Altstätter an die Geschichte dieser besonderen Verbindung und würdigte vor allem die Wegbereiter der Anfangsjahre. Besonders bewegt zeigte sich die Festgemeinschaft, als Altbürgermeister Erwin Altstätter über die Zeit sprach, in der die ersten Kontakte entstanden und 1975 schließlich die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde. Seine Worte machten deutlich, wie viel Idealismus, Vertrauen und Freundschaft hinter dieser europäischen Brücke über die Alpen stehen.



*Herbstliche Dekoration der Marteller Bäuerinnen*

Mehrere Vertreter aus Politik und Vereinen aus der Pfalz und aus Südtirol betonten in ihren Grußworten, wie wertvoll diese langjährige Partnerschaft gerade in herausfordernden Zeiten ist. Neben Bürgermeister Georg Altstätter und Altbürgermeister Erwin Altstätter waren der Vize-Regionalratspräsident Franz Locher, Hanhofens Ortsbürgermeisterin Silke Schmitt-Makdice, Beigeordneter Frank Heider, der ehemalige Dudenhofener Bürgermeister Peter Eberhard sowie Landrat Clemens Körner anwesend, die in ihren Worten die besondere Tiefe und Bedeutung dieser Freundschaft hervorhoben. Sie erinnerten daran, dass Europa nicht nur in den Hauptstädten entsteht, sondern überall dort, wo Menschen einander be-

gegenn, Vertrauen aufbauen und Freundschaften pflegen, so wie es in Martell und Dudenhofen nun seit 50 Jahren gepflegt wird. Für ihren besonderen Einsatz rund um die Partnerschaft wurden die zwei ehemaligen Ortsbürgermeister von Dudenhofen, Clemens Körner und Peter Eberhard, geehrt.



*Tolle Einlagen von Marteller und Dudenhofner Vereinen auf dem Dorfplatz.*

Der Besuch hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig diese Verbindung geblieben ist und wie viele persönliche Beziehungen über Generationen hinweg gewachsen sind. Vom ersten Anstoß in den 1960er-Jahren bis zum heutigen Jubiläum spannt sich ein Band der Freundschaft, das von vielen Menschen getragen wird und immer weiterwächst.



*Von Abba Gold bis Mein Heimatland - die Musikkapelle Martell sorgte für gute Stimmung*

Mit großer Dankbarkeit und mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt die Gewissheit: Diese Partnerschaft hat Zukunft! Und sie ist ein starkes Zeichen dafür, wie wichtig Zusammenhalt, Offenheit und Freundschaft über Grenzen hinweg sind.

**Auf viele weitere gemeinsame Jahrzehnte!**

## Gemeinde Martell erhält Mobilitätspreis



Die Gemeinde Martell ist heuer mit dem zweiten Platz beim Südtiroler Mobilitätspreis ausgezeichnet worden. Ziel des Wettbewerbs ist es, gute Beispiele für nachhaltige Mobilität sichtbar zu machen und zu fördern.

Bereits zum neunten Mal hat die Landesregierung Projekte ausgezeichnet, die beispielhaft für Engagement, Kreativität und Zusammenarbeit im Bereich Mobilität stehen. Die Preisverleihung, bei der Bürgermeister Georg Altstätter und die für Mobilität zuständige Gemeindefreferentin Katharina Fleischmann teilnahmen, fand im September im Glashaus des Parkhotels Laurin in Bozen statt.

Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider betonte bei der Veranstaltung: „Wir sehen, dass Mobilität nicht nur eine technische Frage ist, sondern Kreativität, Zusammenarbeit und Verantwortung braucht. Die diesjährigen Projekte reichen von kleinen, aber wegweisenden Initiativen bis hin zu umfassenden Unternehmenskonzepten – und alle zeigen, wie Wandel gelingen kann.“

8



Im Foto links Landesrat Daniel Alfreider mit den Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Mitarbeitenden der Südtiroler Transportstrukturen AG STA. (Foto: LPA/Ingo Dejaco)

Mit 2.500 Euro Preisgeld ausgezeichnet wurde Martell wegen des Shuttlediensts, der in den Sommermonaten die abgelegenen Fraktionen mit dem Dorfzentrum verbindet. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der Bürgergenossenschaft Martell 3B im Hinblick auf den E-Bike-Verleih hervorgehoben, der sowohl von Einheimischen als auch von Gästen genutzt



Bei der Preisübergabe. Von links: Leiter der Bereichs Green Mobility innerhalb der STA Harald Reiterer, Bürgermeister Georg Altstätter, Gemeindefreferentin Katharina Fleischmann und Landesrat Daniel Alfreider.

werden kann. Dadurch werden Wege im Tal klimafreundlicher zurückgelegt und das Auto kann öfter stehen bleiben. Die Jury hob besonders hervor, dass diese Angebote für ein Tal mit großen Entfernungen und Höhenunterschieden eine praktische Alternative darstellen. Positiv bewertet wurden auch die übersichtliche Internetseite sowie die unkomplizierte Organisation des E-Bike-Verlehs.



Die Gemeinde weist darauf hin, dass seit 2024 ein verpflichtendes Kindergartenjahr eingeführt wurde. Dies bedeutet, dass Kinder, welche zwischen dem 1. Mai 2021 und dem 30. April 2022 geboren sind, für das Kindergartenjahr 2026/27 in den Kindergarten eingeschrieben werden müssen.

Der Antrag auf Einschreibung erfolgt online vom 8. bis 16. Januar 2026 über MyCivis.

## Informationsabend „Richtiges Heizen“ fand statt

Am 10. November 2025 organisierte die Gemeindeverwaltung und das Klimateam einen Informationsabend zum Thema „Richtiges Heizen“ im Nationalparkhaus culturamartell. Kaminkehrer Johannes Tappeiner gab dabei eine hilfreiche und verständliche Einführung, genau rechtzeitig zum Beginn der kalten Jahreszeit. In seinem Vortrag bot er einen wichtigen Überblick über effizientes und sicheres Heizen, erklärte praxisnah die häufigsten Fehler und teilte wertvolle Tipps für den Alltag. Abschließend ging er auch auf die Fragen der Teilnehmenden ein.

Ein informativer Abend, der viele nützliche Hinweise mitgab und zu einem bewussteren und sicheren Umgang mit den Heizsystemen beiträgt.

Das Klimateam Martell bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



*Interessiert verfolgten die Teilnehmenden den Vortrag.*



*Auch die neue Kampagne „Heizen mit Holz... aber richtig!“ stellte Johannes Tappeiner vor.*

## Müllsammelaktion und Tag der offenen Tür beim Recyclinghof

Am 4. Oktober 2025 hat die Gemeinde Martell gemeinsam mit dem Klimateam zu einer Müllsammelaktion und zu einem Tag der offenen Tür beim modernisierten Recyclinghof in Gand eingeladen.

Am Vormittag beteiligten sich zahlreiche Vereine, darunter beispielsweise die Jugendfeuerwehr oder der AVS Martell, der Nationalpark Stifserjoch sowie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger an der Müllsammelaktion. Gemeinsam konnten mehrere Wege und Flächen im Tal von achtlos weggeworfenem Müll befreit werden: ein wertvoller Beitrag für die Sauberkeit und den Schutz der Natur.

Im Anschluss öffnete der Recyclinghof seine Tore beim „Tag der offenen Tür“ für die Bevölkerung. Danach gab es auch einen kleinen Umtrunk mit Weißwürsten.

Nach der Erweiterung und umfassenden Modernisierung präsentiert sich der Recyclinghof nun größer, nutzerfreundlicher und bestens ausgestattet. Rund eine Million Euro wurden in neue Anlagen und Verbesserungen investiert, darunter eine vollständige Überdachung, neue Pressen für Karton und Hohlkörper sowie zusätzliche Container. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung von Land und Staat, ergänzt durch Eigenmittel der Gemeinde. Auf dem Dach wurde zudem eine Photovoltaikanlage errichtet, die zusammen mit jener am Bauhof eine Leistung von rund 170 kWp erreicht.



*Gruppenfoto der Teilnehmenden an der Müllsammelaktion.*



Von Glühbirnen über Thunfischdosen bis hin zu Ölfaschen wurde alles mögliche gefunden.

Beim Tag der offenen Tür informierten Bürgermeister Georg Altstätter und Vizebürgermeister Roland Schwienbacher über die Abfallbewirtschaftung in Martell. Auch konkrete Zahlen zur getrennten Sammlung wurden vorgestellt: Im vergangenen Jahr wurden unter anderem 12.980 kg Papier, 26.480 kg Karton, 4.540 kg Plastik, 33.000 kg Altglas und viele weitere Wertstoffe ordnungsgemäß entsorgt.

Die Gemeindeverwaltung und das Klimateam bedanken sich herzlich bei allen, die mitgeholfen und teilgenommen haben.



Blick auf die erfolgreiche Müllsammelaktion und den modernisierten Recyclinghof.



Die Jugendfeuerwehr mit dem Gemeindemitarbeiter Karl Eberhöfer beim Verräumen des gefundenen Mülls.

## Positive Entwicklung bei den Biomüllsammlungen in der Gemeinde Martell

Die Gemeinde Martell verzeichnet in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Steigerung bei der getrennten Sammlung von Biomüll. Seit Einführung des neuen Sammelsystems im Jahr 2023 steigt die gesammelte Menge kontinuierlich an: Wurden ab Juni 2023 insgesamt **1.850 kg** Biomüll erfasst, erhöhte sich die Menge 2024 bereits auf **3.740 kg**. Im laufenden Jahr 2025 - bis zum 17. November - wurden sogar **4.250 kg** gesammelt.

Diese Entwicklung zeigt, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger ihren Biomüll korrekt trennen und damit einen wichtigen Beitrag zu Umweltschutz, Ressourcenschonung und re-

gionaler Kreislaufwirtschaft leisten. Die Gemeinde bedankt sich herzlich für das engagierte Mitwirken und bittet weiterhin um sorgfältige Trennung.



## Neues Gesetz: Hohe Strafen für illegale Müllentsorgung in Italien

Im August 2025 hat die italienische Regierung ein Dekret erlassen, um stärker gegen illegale Müllentsorgung vorzugehen. Dieses Dekret wurde am 3. Oktober 2025 mit Änderungen endgültig in Gesetzesform überführt und ist seitdem in ganz Italien gültig.

Die Strafen für das Wegwerfen von Abfällen sind deutlich verschärft worden. Schon kleine Dinge wie Taschentücher, Plastikflaschen oder Zigarettenstummel können nun mit Geldbußen von bis zu **1.188 Euro** geahndet werden. Wer größere Abfälle wie Glasflaschen, Getränkedosen oder Müllsäcke einfach auf die Straße oder in die Natur wirft, muss mit Strafen zwischen **1.500 und 18.000 Euro** rechnen. Besonders streng sind die Regeln in Naturschutzgebieten.

Neu ist außerdem, dass ein Kennzeichenfoto von einer Überwachungskamera ausreicht, um eine Strafe zu verhängen. Es ist nicht mehr notwendig, dass die Polizei den Fahrer anhält. Diese Regelung gilt ausdrücklich auch für ausländische Autofahrer und Touristen. Mit diesen



Maßnahmen will der Staat verhindern, dass Straßen, Felder und Naturräume weiter durch unsachgemäß entsorgte Abfälle belastet werden.



Im Rahmen der jüngsten Müllsammelaktion wurde leider festgestellt, dass im gesamten Gemeindegebiet, also auf Gehsteigen, am Dorfplatz und an vielen weiteren Stellen, zahlreiche Zigarettenstummel achtlos weggeworfen werden.

Die Gemeindeverwaltung und das Klimateam appellieren daher an alle Raucherinnen und Raucher, ihre Zigarettenreste nicht auf den Boden zu werfen, sondern diese ordnungsgemäß zu entsorgen. Jeder einzelne Beitrag hilft, unsere Gemeinde sauber zu halten und die Umwelt zu schützen!



### UNSERE NEUEN TELEFONNUMMERN AB 1. DEZEMBER 2025 I NUOVI NUMERI DI TELEFONO A PARTIRE DAL 1° DICEMBRE 2025

Sozialsprengel Obervinschgau in Mals | Distretto sociale Alta Venosta a Malles  
0473 736 610

Dienst zur Arbeitsbeschäftigung und sozialpädagogische Tagesstätte Prad am Stj.  
Servizio di occupazione lavorativa e centro diurno sociopedagogico Prato allo Stelvio  
0473 736 680

Arbeitsrehabilitationsdienst Latsch | Servizio di riabilitazione lavorativa Laces  
0473 736 775

### FOLGENDE TELEFONNUMMERN BLEIBEN UNVERÄNDERT I SEGUENTI NUMERI DI TELEFONO RIMANGONO INVARIATI

Allgemeine Verwaltung der Bezirksgemeinschaft Vinschgau  
Amministrazione generale della Comunità Comprensoriale Val Venosta  
0473 736 800

Sozialsprengel Mittelvinschgau in Schlanders | Distretto sociale Media Val Venosta a Silandro  
0473 736 700

## Informationen zur Gebrauchtkleidersammlung in unserer Gemeinde

Die Hose ist zu klein, die Schuhe passen nicht mehr oder die alte Decke wird nicht mehr gebraucht? Gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Textilien können am Recyclinghof abgegeben werden.

In den vergangenen Jahren hat der Textilkonsum in Europa stark zugenommen. Viele Kleidungsstücke werden billig hergestellt und schnell wieder entsorgt – man spricht von „Fast Fashion“, also Wegwerfmode, wobei diese Kleidungsstücke meist unter schlechten Umwelt- und Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Wer gegen diesen Mode-Trend schwimmen möchte, entscheidet sich bewusst für weniger Kleidungsstücke, jedoch in hoher Qualität. Wenn diese nach einigen Jahren nicht mehr passen oder gefallen, können sie bei der Gebrauchtkleidersammlung am Recyclinghof unserer Gemeinde abgegeben werden.

Gut zu wissen: Die Sammlung und Wiederverwertung der Textilien ist sehr aufwendig und kostet viel Geld. Aus diesem Grund ersuchen



wir alle Bürgerinnen und Bürger nur Kleidung, Schuhe und Textilien in gutem und sauberem Zustand abzugeben. Kaputte und schmutzige Waren, welche nicht mehr weitergegeben werden können, müssen über den Restmüll entsorgt werden. Qualitativ minderwertige Kleidung, die hauptsächlich aus Kunststoffen besteht, gehört nicht zur Altkleidersammlung, sondern direkt in den Restmüll, weil sie sich kaum wiederverwerten lässt.

Wichtig ist auch, dass die Materialien in Säcken eingepackt zum Recyclinghof gebracht werden, loses Material wird nicht akzeptiert!



## 50 Jahre Volkstanzgruppe Martell

Die Marteller Volkstanzgruppe feiert heute ihren 50. Geburtstag. Anlässlich dessen wurden ein Dankgottesdienst zelebriert und ein Festakt organisiert, bei dem verdiente Mitglieder geehrt wurden.

„Ihr seid's a großes Geschenk“

Bezirksobmann Norbert Kofler über die Volkstanzgruppe Martell.

Die Jubiläumsfeier „50 Jahre Volkstanzgruppe Martell“ begann am Samstag, 4. Oktober

2025 um 16.00 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche. Die Gründung vor 50 Jahren lag irgendwann zwischen einem Wien-Besuch der AVS Jugend Martell im September 1974 und einem Tanzkurs im selben Jahr angeboten vom Bildungsausschuss. In der Chronik „Das Martelltal“ von Antonia Perkmann Stricker aus dem Jahre 1985 werden Josef und Christina Fleischmann als Gruppenleiter genannt. Zu den tanzbegeisterten Gründungsmitgliedern gehörte auch Brigitta Kuenz. Sie war 17, als die Gruppe gegründet wurde. In der „weltlichen Feierstunde“ im Bürgerhaus wurden Brigitta Kuenz, Meiern, für 50 und Brigitte Oberhofer, Ennetal, für 40 Mitgliedsjahre geehrt.

Bezirksobmann Norbert Kofler von der Volkstanzgruppe Schlanders hatte „den Brigittas zu Ehren“ ein Gedicht im Vinschger Dialekt verfasst: „Die Brigitte und Brigitta, geehrt wearn sie heit / und hochleben glossn von gonz viele Leit. / Olm fleißig ban Tonzen und a suscht viel ban Rennen, / sou wia man sie seit John tuat kennen.“ Das Gedicht



Die Volkstanzgruppe Martell mit (v.l.) Christian Janser, Reinhard Tscholl, Sabine Tscholl, Andrea Perkmann, Sabrina Gluderer, Brigitta Kuenz, Josef Stricker, Brigitte Oberhofer und Lorenz Perkmann

endete: „Und iaz nou a Wort, direkt an enk: / Eis seid's für ins a groaßes Geschenk“.

### „Eiswalzertanz“ in der Kirche

Dem Festakt im Bürgerhaus vorausgegangen war der Dankgottesdienst in der Pfarrkirche zur hl. Walburga. Pfarrer Johann Lanbacher fand besinnliche Worte und Überlegungen zur Bedeutung der Vereine im Allgemeinen. In ihren Fürbitten erbaten die Tänzer um Mut, den Tanz als gelebte Musik zu bewahren. Josef Pliger spielte dazu getragene Musik auf seiner Ziehharmonika. Tanzleiterin Sabrina Gluderer Perkmann hatte der Jubelgruppe den „Eiswalzertanz“ in der Kirche vorgeschlagen. Ein schönes Beispiel, wie die Vereine in Martell zusammenarbeiten, war die feierliche Begleitung der Jubelgruppe durch die Musikkapelle zum Bürgerhaus. „Fürs Tanzen ist man nie zu alt. Tanzen hält körperlich und geistig fit“, stellte Obmann Josef Stricker in seinen Grußworten fest. Er dankte Pfarrer Lanbacher, der Gemeindeverwaltung, der Raika Latsch, der Musikkapelle, der „Readlmusi“ aus Eysr und ehrte die ehemalige Tanzleiterin Gerlinde Fleischmann Götsch. Obmann Stricker erinnerte mit einer Schweigeminute an die verstorbenen Mitglieder.

Laut Kulturreferent Thomas Kaserer sei es nie zu spät, seine Fähigkeiten in den Dienst der Vereine zu stellen. Die 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz, Monika Rottensteiner, meinte, 50 Jahre seien nicht ohne, so einen Verein am Leben zu erhalten. Als besonders wichtig erachtete sie den Kindertanz. Bürgermeister Georg Altstätter sah im Vereinsleben einen Aspekt der Kultur. Die aus Mitgliedern der fünf Vinschgauer Ortsgruppen bestehende Bezirkstanzgruppe zeigte den „Marschierboarischen“ und den „Figurenlandler“. Bezirksobmann Norbert Kofler lobte die Aktivitäten der Volkstanzgruppe wieder in Reimen: „Dass die Marteller heit feiern tian / isch fir miar a Freid und oanfoch lei schian.“



Ehrung für Brigitta Kuenz Fleischmann – 50 Jahre, Gründungsmitglied; Sabrina Gluderer Perkmann, Tanzleiterin; Brigitte Oberhofer für 40 Jahre Mitglied. Die Ehrungen nahmen vor: Norbert Kofler, Monika Rottensteiner und Josef Stricker, Obmann seit 25 Jahren.

## Biathlon-Winter in Martell

### Perfekter Saisonstart, volle Loipen und internationale Wettkämpfe

Mit der Öffnung der ersten Loipenkilometer Anfang November ist das Biathlonzentrum Grogg erfolgreich in den Winter gestartet. Bereits seit dem 5. November stehen den Sportlerinnen und Sportlern rund 1,8 Kilometer bes-

tens präparierte Strecke zur Verfügung, aufgebaut aus rund 9.000 Kubikmetern im vergangenen Winter produzierten und eingelagerten Schnees. Dank des geringen Volumenverlusts und moderner Technik, darunter die elektrisch betriebene Schneekatze HUSKY E-MOTION der Firma Prinoth, konnte das Organisationsteam bereits früh optimale Bedingungen schaffen. Die Mitarbeiter der Bürgergenossenschaft haben hier zusammen mit den zahlreichen Helferinnen und Helfern aus dem OK (Organisationskomitee) beste Bedingun-



*Das Biathlonzentrum Grogg zeigt sich bereits im November mit besten Voraussetzungen für die anstehende Wintersaison.*

gen auf den Anlagen geschaffen. OK-Präsident Georg Altstätter bedankte sich bei allen Beteiligten. Der so frühe Saisonstart zog zahlreiche nationale und internationale Trainingsgruppen an: von italienischen Nationalmannschaften über Teams aus Südkorea, Lettland und Deutschland bis hin zu lokalen Nachwuchssportlern des ASV Martell Raiffeisen. Dadurch konnten im sonst touristisch schwachen November im Martelltal insgesamt rund 2.500 Nächtigungen verzeichnet werden.

14

Nur wenige Wochen später, vom 22. bis 23. November, sorgten die Sprint-Testbewerbe des italienischen Wintersportverbandes (FISI) für einen frühen sportlichen Höhepunkt. Bei frostigen Temperaturen und top präparierten Strecken lieferten Athletinnen und Athleten aus Italien, aber auch aus weiteren Nationen spannende Rennen. Besonders stark präsentierte sich der Lette Renars Birkentals, der beide Herren-Sprints gewinnen konnte. Auch die Damenbewerbe boten hochkarätige Leistungen, unter anderem von Beatrice Trabucchi und Ekaterina Avvakumova. OK-Präsident Georg Altstätter zog ein äußerst positives Fazit



*Die Helden der Nacht David und Peter sorgen für hervorragende Loipenpräparierung.*

und hob die Bedeutung dieser Testwettkämpfe zur Überprüfung der Abläufe und Infrastruktur hervor. Technischer Direktor Klaus Höllrigl lobte zudem die besonders guten Bedingungen zu Saisonbeginn.



*Zahlreiche Athletinnen und Athleten stellten beim Testwettkampf ihr Können unter Beweis.*

Den nächsten sportlichen Höhepunkt markiert die Coppa Italia am 13. und 14. Dezember sowie der IBU Junior Cup vom 18. bis 21. Dezember an drei Wettkampftagen mit insgesamt sechs Rennen. Nach der erfolgreichen Durchführung der Europameisterschaften zu Jahresbeginn wurde Martell erneut vom internationalen Biathlonverband IBU im Rennkalender berücksichtigt. Erwartet wird die internationale Biathlon-Nachwuchselite, die um die begehrten Podestplätze kämpft. Die jungen Athletinnen und Athleten bestreiten Einzelrennen, Sprints sowie spannende Staffelettscheidungen.

Die Vorfreude ist groß und das Organisationsteam um OK-Präsident Georg Altstätter möchte an die sehr guten Leistungen der vergangenen Großevents anknüpfen und dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz und die erfahrene Unterstützung!

# Langlaufen im Martelltal

**im Biathlonzentrum  
und beim  
Hotel Waldheim**

**kostenlos für alle Martellerinnen und Marteller**



Die Loipen im Biathlonzentrum Grogg und um das Hotel Restaurant Waldheim laden auch in diesem Winter wieder dazu ein, die Langlaufskier aus dem Keller zu holen und loszustarten. Das Verbindungsstück wird beide Abschnitte miteinander verbinden und sorgt für noch mehr Winterfeeling. Es freut uns sehr, mitteilen zu können, dass die Nutzung aller Loipen für alle Martellerinnen und Marteller kostenlos ist! Kinder unter 16 dürfen generell alle Loipen kostenlos nutzen.

Beim Zauberteppich im Biathlonzentrum ist Rodelspaß vorprogrammiert! Die beiden Förderbänder machen den Aufstieg ohne Anstrengungen möglich und ein heißes Getränk am Feuer macht den Wintertag perfekt!  
Achtung: Auf allen Rodelbahnen herrscht Helmpflicht!

Schöne Wintermonate und viel Spaß wünscht der Vorstand der Bürgergenossenschaft Martell 3B

# Zauberteppich

**SKIFÖRDERBAND GROGG IN MARTELL**



**RODEL- & SKIVERLEIH**  
NOLEGGIO SLITTINI E SCI



**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Samstags, sonntags,  
an Feiertagen und in den Schulferien  
von 10 bis 17 Uhr (bis Mitte März)  
Auf Anfrage auch abends!  
**Info +39 380 748 6879**



**Martell**

www.martell.it

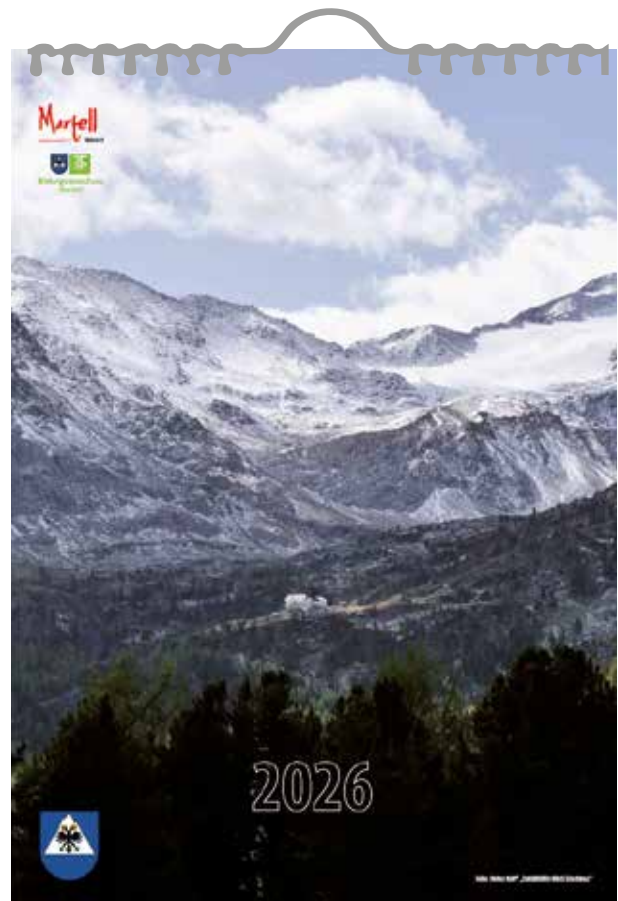


Auch die Rodelbahn beim Cafe Hölderle ist in diesem Winter wieder geöffnet und freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

## Kalender 2026

Der Kalender 2026, der dieser Zeitung beigelegt ist, vereint einzigartige Fotografien, welche den Bildungsausschuss Martell im Rahmen des Fotowettbewerbes 2024 erreicht haben. Sie zeigen einige der besonderen Orte und Momente, die das Martelltal so einzigartig machen. Orte, an denen man verweilen und staunen kann, Momente, die schnell verfliegen, aber im Gedächtnis bleiben.

Die Bürgergenossenschaft Martell 3B, der Bildungsausschuss Martell, die Redaktion der Gemeindezeitung Schianbliamtal und die Gemeinde Martell haben daraus einen einzigartigen Kalender realisiert. Weitere Exemplare können in der Gemeinde Martell abgeholt werden. Wir hoffen, dass der Kalender ein schöner Begleiter für 2026 ist und wünschen viel Freude, Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr!



„Wer die Gegenwart genießt,  
hat in Zukunft eine wundervolle  
Vergangenheit.“

– Unbekannt –

16

## Heilende Wirkung von Wildbeeren und deren Verarbeitung in der Küche

Heilende Wirkung von Wildbeeren und deren Verarbeitung in der Küche mit Martha Stieger, Kräuterpädagogin, Naturcoach, Phytopraktikerin, angeboten vom BA Martell: 19 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am 15. Oktober 2025 in culturamartell zu diesem hochinteressanten Workshop. Wildbeeren gelten als Apotheke der Natur: Im Herbst ist die beste Zeit, sie zu sammeln, zu säubern, zu trocknen und zu pulverisieren, aber auch sie zu Säften und Marmeladen zu verarbeiten. Wildbeeren sind reich an Vitaminen, insbesondere Vitamin C, A und E. Weitere gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe umfassen Polyphenole und sekundäre Pflanzenstoffe mit entzündungshemmenden und antioxidativen



Bildungsausschuss  
Martell

Eigenschaften. Wichtige Tipps gab Martha Stieger den interessierten Frauen und Männern mit auf den Weg.

### **Sammeln:**

Nur aus sicheren, nicht belasteten Gebieten; Verwechslungsgefahr mit giftigen Arten beachten.

### **Säubern:**

Gründliches Reinigen vor der Verarbeitung.

### **Trocknen:**

Schonend, um Inhaltsstoffe zu erhalten.

### **Pulverisieren:**

Verarbeitung zu Pulverform für vielseitige Anwendungen (z. B. in Smoothies, Müslis, Backwaren, Joghurt, Quark).

Anschließend stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Oxymel (Sauerhonig) aus Wildbeeren, Franzbranntwein zum Einreiben, schwarzen Ho-



lundersirup mit wärmenden Gewürzen, getrocknete Wildbeeren für Joghurt, Müsli und Aufstrich her. Der lehrreiche Abend fand mit der Verkostung von selbsthergestellten Aufstrichen wie Karottenkrautpesto, Brennesselfrüchteaufstrich, Schlehenschutney und Kornelkirschenmarmelade einen gemütlichen Ausklang. Dazu entstand unter den Teilnehmenden ein reger Austausch über Geschmackserlebnisse und Anwendungsmöglichkeiten.

Brigitta Kuenz

## Marteller Bauernkuchl



Zu diesem Thema lud der Bildungsausschuss Martell in den Alpengasthof Schönblick ins Hintermartell zu Tobias und Walter Schwembacher mit den Worten ein: „Woasch du wia mon Brennsupp oder Kiachl mocht? Na! Nor kimm vorbei! Miar frein ins aff an gemiatlichen Obend.“ Viele interessierte Frauen und einige Männer folgten der Einladung und die Küche füllte sich zusehends. Unter der kundigen Anleitung des Kochs Walter Schwembacher wurde eine schmackhafte Brennsuppe zubereitet, die allen hervorragend mundete. Als süße Nachspeise wurde das einfache Bauernrezept zur Zubereitung von „Kiachln“ ausprobiert. Alle halfen beim Herstellen und beim Ausrollen des Teiges, beim goldgelben Herausbacken aus Öl, aber auch beim Essen waren alle dabei. Vieles wurde gefragt, Erfahrungen untereinander ausgetauscht und gefachsimpelt. Der Abend klang mit frohen Liedern aus, zufrieden und voller Emotionen fuhren die Teilnehmenden nach Hause. Also, ein voller Erfolg!

Die Fortsetzung der „Bauernkuchl“ findet am Dienstag, den 13. Jänner 2026 im Gasthaus Waldheim mit Koch Hermann Mair statt. Saure Suppe und hausgemachte Schlutzkrapfen werden zubereitet.

Brigitta Kuenz

## Marteller Brennsupp

70 g Mehl / 70 g Butter  
1 Lorbeerblatt, Salz  
1 l Wasser (alternativ Fleischsuppe)

### Zubereitung:

In einem Topf Butter zerlassen, das Mehl hineinsieben und unter ständigem Rühren bei kleinem Feuer hellbraun rösten. Etwas Wasser zugießen, verrühren, bis sich die Knöllchen auflösen. Restliches Wasser oder Suppe hinzugeben und mit dem Schneebesen gut versprudeln. Salz anpassen, Lorbeerblatt hinzufügen, kurz aufkochen lassen, dann ca. 15 Minuten köcheln lassen. Vor dem Servieren kann man einen Spritzer Essig zufügen. Auch lecker: Ein Ei darunter mischen und voilà – Mahlzeit!



## Marteller Kiachl- oder Krapfenteig

Teig: (Er soll eher weich sein.)  
Die Zutaten sollen nicht kalt sein!  
½ kg Weizenmehl / 70 g Roggenmehl  
1 mittlerer Teelöffel Salz / 1 Dotter / 1 ganzes Ei  
1 Esslöffel Öl / 92 ml Rahm / 30 g zerlassene Butter / 187,5 ml Milch / 1 Esslöffel Schnaps

- Alles zu einem glatten Teig vermischen, etwas ruhen lassen.
- Mit einem Nudelholz oder mit einer Nudelmaschine zu einem dünnen Teig ausrollen, mit einem Krapfenrad in Vierecke teilen.
- In nicht zu heißem Öl backen, auf Küchenpapier abtropfen lassen.
- Kiachl mit Staubzucker bestreuen (oder auch nicht), servieren!

Gutes Gelingen! Mahlzeit!



## Buchvorstellung: Prantls Küche mit kleinen Kostproben

Am 15. November lud der Bildungsausschuss und die Bibliothek Martell zur Buchvorstellung mit den „Prantls“ ein. Unter dem Motto „Prantls Küche – gemeinsam kochen und genießen – Menüvorschläge für besondere Anlässe und Rezepte für jeden Tag“ - zeigte sich der Anlass als schmackhafte und kulturell bereichernde Veranstaltung.

Die Töchter erhielten von ihrer Mutter zum Auszug aus dem Elternhaus ein handgeschriebenes Rezeptbuch, wodurch die Liebe zum Kochen kontinuierlich wuchs und sich weiterentwickelte.



*Gut besucht: die Buchvorstellung der „Prantls“ in der Bibliothek Martell*

Ziel der Veranstaltung war es, Einblick in den Werdegang der Kochbuch-Erstellung zu geben: Darin enthalten sind Rezepte für die alltägliche Küche, Menüvorschläge sowie Einzelgerichte. Das Buch legt einen besonderen Fokus auf Bilder von Speisen. Außerdem umfasst es Stimmungsfotos zu Themen wie Herbst, vegetarische Küche, Kindheitserinnerungen, gemeinsame Abende mit Freunden und einige mehr. Jeweils auf einer Doppelseite finden sich Rezept und passend dazu das Foto des Gerichts.



*Die „Prantls“ servierten im Rahmen der Buchvorstellung kulinarische Kostproben aus ihrem Kochbuch*

Das Buch gliedert sich in neun Kapitel. Jedes Rezept wird mit einem ergänzenden Foto veranschaulicht, wodurch eine anschauliche Verbindung von Text und Bild entsteht.

24 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich an den mitgebrachten Kostproben zu erfreuen. Aufgetischt wurden u. a. eine Kürbiscremesuppe mit Milchsäumchen, Brötchen mit Rohnen- und Kräuteraufstrich, Windbeutel mit Kaffee cremefüllung und Joghurtmousse mit Erdbeerspiegel.

Die Veranstaltung bot Raum für Austausch und Rückmeldungen rund um Rezepte, ihre Umsetzung im Alltag sowie die Bedeutung von Rezept- und Fotoaussagen in Kochbuch.

*Brigitta Kuenz*

## Gelungener Junior Cup in Martell



**Marteller Kletterhalle begrüßte über  
200 Nachwuchstalente**

Der Auftaktbewerb der Junior-Cup-Saison im Bouldern, welcher am 18. und 19. Oktober 2025 in der Kletterhalle Martell stattfand, war ein voller Erfolg. Rund 200 junge Athletinnen



*Bei der Siegerehrung am Samstag im Freizeitzentrum Trattla.*

und Athleten aus ganz Südtirol, dem Trentino und Arco sorgten an zwei Wettkampftagen für packende Duelle und gute Stimmung.

In den Kategorien U11, U13 und U15 setzten sich die besten Nachwuchsteams durch und zeigten beeindruckende Leistungen an den bunten Boulderwänden. In der Kategorie U11 teilten sich gleich drei Teams den Sieg: Sonne St. Pauls, die Pseirer Mucki-Mädels und das Team Youngsters Pro Meran setzten sich gemeinsam an die Spitze. Bei den U13-Teams siegten die Bozner Jungstars, die den Bewerb vor Team Pro Meran und Psairer Power für sich entschieden. In der ältesten Kategorie U15 triumphierte



Das Kletterteam Vinschgau

Old School Bozen, gefolgt von Wolf Meran und den Meraner Girls. Peter Altstätter, Vorsitzender der AVS-Sektion Martell, zeigt sich zufried-



Nachwuchstalente im Boulderfieber

den: „Wir sind sehr erfreut, dass die Veranstaltung so gut geglückt ist. Besonders freut es mich auch, dass der Vinschgau wieder ein eigenes Kletterteam am Start hatte, das ist ein wichtiges Signal für die Zukunft.“

Der AVS Martell bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, den teilnehmenden Vereinen sowie dem Publikum, das die jungen Talente tatkräftig unterstützte. Mit diesem gelungenen Auftaktbewerb hat Martell eindrucksvoll gezeigt, dass die Kletterhalle Martell im Freizeitzentrum Trattla ein geeigneter Austragungsort für hochklassige Nachwuchswettkämpfe ist

19



## „Tottermandlan“ auf Wanderschaft

Am 07.09.25 machten wir uns auf den Weg in das Passeiertal um die „Tottermandlan“ auf Wanderschaft zu besuchen. Bei vielen tollen Spiel- und Geschicklichkeitsstationen standen



## Kinderfest mit Spielzeugsegnung auf dem Sportplatz

Zusammen mit dem ELKI Martell fand am 21.09.25 das inzwischen traditionelle Spielefest mit Spielzeugsegnung auf dem Sportplatz statt. Nachdem Hochwürden Johann Lanbacher die Spielzeuge der Kinder gesegnet hatte, konnten diese bei verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit ausprobieren, etwas basteln oder sich schminken lassen. Besonders beliebt war, wie jedes Jahr, die Rollrutsche.



20

## Vom Tal zum Vulkan: FF-Mann unterstützt Löscharbeiten am Vesuv



Im August 2025 kam es am Vesuv zu einem verheerenden Waldbrand, der sich über mehrere Tage ausweitete. Die Flammen breiteten sich

rasch aus und drohten nicht nur die umliegenden Wälder, sondern auch Wohngebiete, landwirtschaftliche Flächen und die touristische Infrastruktur der Region zu vernichten.

Auf Ersuchen der italienischen Zivilschutzbehörde stellte die Agentur für Bevölkerungsschutz eine spezialisierte Einheit zusammen, um bei den Löscharbeiten am Vesuv mitzuhelfen. Insgesamt waren 10 Feuerwehrmänner aus Südtirol vor Ort. Darunter auch ein Wehrmann aus Martell.



Nach der Ankunft in der Nähe von Neapel wurden die Südtiroler Feuerwehrmänner umgehend in die Einsatzleitung des italienischen Zivilschutzes eingebunden. Der Fokus lag darauf, die noch aktiven Brandherde zu bekämpfen und die weitere Ausbreitung des Feuers somit zu verhindern. Steile Hänge, extreme Hitze, dichter Rauch und die schwierige Erreichbarkeit des Geländes stellten besondere Herausforderungen dar.

Neben der aktiven Brandbekämpfung mittels Bodentruppen und Löschfahrzeugen wurde auch mit Unterstützung aus der Luft wie Canadair-Löschflugzeugen und Hubschraubern gelöscht.

Fabian Stricker, stellvertretender Zugskommandant der FF-Martell, schildert seine Tage am Vesuv wie folgt: „Vor Ort waren wir mit insgesamt drei Pick-Ups mit Waldbrandlöschcheinheiten und einem Tanklöschfahrzeug. Wir bildeten drei Einheiten, immer bestehend aus einem Löschfahrzeug und drei Wehrmännern. Gemeinsam mit dem Zivilschutz aus anderen Teilen Italiens ging es dann zur aktiven Brandbekämpfung.“



Besonders herausfordernd waren dabei die dort herrschenden Witterungsverhältnisse und die dortige Vegetation, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Fahrzeuge. Beim Einsatz selbst konnte ich weitere Erfahrungen im Bereich der Brandbekämpfung und des taktischen Vorgehens bei Waldbränden sammeln und ich blicke mit einem zufriedenen Lächeln auf den Einsatz am Vesuv in Neapel zurück.“

Ein großes Dankeschön für deinen Einsatz!  
Die FF-Martell

## Sportfischerverein Martell: Dank zum Saisonende



Mit dem Ende der diesjährigen Fischersaison bedankt sich der Sportfischerverein Martell bei allen Mitgliedern, Unterstützenden und Gästen.

Ein besonderes Dankeschön gilt all jenen, die durch ihren Einsatz, ihre Mithilfe beim Fischerfest, bei der Gewässerpflege und bei der Vereinsarbeit zum Gelingen dieser Saison beigetragen haben.

Nun gönnen wir der Natur, dem Zufrittstausee und dem Teich in Trattla eine wohlverdiente Ruhepause. Gleichzeitig wächst schon jetzt die Vorfreude auf die kommende Fischersaison 2026, welche im Frühjahr starten wird.

Petri Heil!  
Sportfischerverein Martell



## Nutzungs- interessentschaft

In den lokalen Medien gab es zum Ende des Almsommers etwas Besonderes zu lesen. Es ging um die 14. Südtiroler Alpkäseverkostung in Burgeis in der Fürstenburg, genauer in der dort ansässigen Fachschule für Land- und Forstwirtschaft.

Die diesjährige Sennerin der Lyfialm, Julia Daniel, hat es geschafft, nicht nur die Auszeichnung „ausgezeichnet“ von der internationalen Jury und den Tagessieg zu erhalten, sondern noch dazu wurde sie für ihren Käse vom Fachpublikum auf den 1. Platz gesetzt.



Zusammen mit ihrem Team gelang der 29-jährigen Julia in diesem Jahr dieses seltene und spektakuläre Ergebnis zu erzielen. Dabei war Julia nicht das erste Mal Sennerin auf der Lyfialm. Bereits 2019, 2020 und 2021 konnte sie hier Erfahrungen sammeln, nachdem sie die Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer mit der Matura abgeschlossen hatte. Die Lyfialm kennt sie aber schon viel länger, denn als Kind - zwischen 2008 und 2014 - hat sie und ihre Schwester Katja, ihre Eltern hier bei der Sennerie begleitet.



Nun selbst Sennerin wird auch sie von Schwester Katja Daniel und Freundin Lena Untersteiner begleitet, plus deren beiden kleinen Nachwuchssennern, die ebenfalls schon fest zupacken. Mit dieser starken Unterstützung bei der Versorgung der Tiere, beim Melken und Stallputzen, beim Käseschmieren, beim Buttern und beim Käseauszug wurde aus den drei jungen Frauen ein tolles Team, das ganz nebenbei als „die\_almfluencerinnen“ auf Instagram ihren Sommeralltag auf der Alm zeigen. Fragt man Julia, ob es schon von klein auf ihr großer Traum war, Sennerin auf einer Alm zu sein, sagt sie eher vorsichtig, dass sie zwar schon immer gern



auf der Alm war, aber die echte Leidenschaft ist erst 2018 in ihr entfacht worden, als sie einem Freund auf der Lyfialm aushalf. Infolge belegte sie in Burgeis einen Sennerkurs. Später begann sie dann sogar noch die Ausbildung zur Milchtechnologin in Brixen. Mittlerweile ist es ihr großer Wunsch für die Zukunft, weiterhin auf einer Alm als Sennerin zu arbeiten.

Es wäre ganz nebenbei sicher auch der Wunsch der Nutzungsinteressentschaft, dass sie der Lyfialm auch weiterhin treu bleibt.

Wir freuen uns also mit ihr über diese tolle Belohnung für ihre anstrengende Sommerarbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche und persönliche Zukunft!

*Jana Schröter, für die Nutzungsinteressentschaft Martell*



## JAV Junges Aktives Vinschgau

**Gemeinde Martell ist auch mit dabei**

Mit dem Beteiligungsprojekt „JAV – Junges Aktives Vinschgau“ setzen der Jugenddienst Mittelvinschgau und der Jugenddienst Obervinschgau als Projektträger sowie die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Vinschgau als Partner, ein kraftvolles Zeichen für gelebte Verantwortung und aktives Miteinander. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Notwendigkeit, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche hineinzuschnuppern – etwa in soziale Einrichtungen, Vereine und Gemeinden.

JAV ist weit mehr als ein Beteiligungsprojekt – es ist ein Beschäftigungsprojekt mit sozialem Schwerpunkt. Es bietet Jugendlichen zwischen

13 und 19 Jahren die Möglichkeit, in verschiedene soziale Bereiche hineinzuschnuppern und erste Erfahrungen in einem möglichen späteren Arbeitsumfeld zu sammeln. Ob in Seniorenwohnhäusern, Bibliotheken, Vereinen oder sozialen Einrichtungen – die Jugendlichen erleben hautnah, wie vielfältig und sinnstiftend soziales Engagement sein kann.

Seit September ist auch die Gemeinde Martell Teil von JAV. Damit besteht nun die Möglichkeit, sich direkt im Tal einzubringen, entweder in der Bibliothek oder im Recyclinghof.

Das Projekt richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren aus dem Mittel- und Obervinschgau. Alle sind willkommen!

Bei allgemeinen Fragen steht die Jugendreferentin Katharina Fleischmann (Tel. 345 034 5933) gerne zur Verfügung. Für die Anmeldung zum Projekt können sich Interessierte direkt bei Myriam Sanzio Egger vom Jugenddienst Mittelvinschgau melden [mittelvinschgau@jugenddienst.it](mailto:mittelvinschgau@jugenddienst.it) oder Tel. 328 558 813.



## Erntedank 2025: Zeit zum Danke sagen

Am Erntedanksonntag gab es wieder viele Dinge, wofür wir täglich danken können. Ein besonderer Dank galt auch den Ministranten sowie allen, die einen Dienst in der Kirche vollbringen. Einige der Ministranten beenden ihren Dienst und wurden mit einer Ehrung für den langjährigen Dienst in der Kirche verabschiedet.

**Samuel Maschler für 4 Jahre**  
**Emma Altstätter für 4 Jahre**  
**David Holzer für 4 Jahre**  
**Samia Fuchs für 3 Jahre**

Sie erhielten eine Urkunde und ein Weihwasserbecken als Wegbegleiter. Ein großes Vergelt's Gott für den jahrelangen Dienst in der Pfarrkirche Martell!



*V.l.n.r.: Samuel Maschler, Emma Altstätter und David Holzer.  
Es fehlt: Samia Fuchs*



Bei dieser Gelegenheit heißen wir auch unsere neuen Ministranten herzlich willkommen und freuen uns sehr, dass sie bereit sind, an der Gestaltung der Messfeiern mitzuwirken.

Begrüßt als neue Ministrantin und Ministranten wurden: Ida Fleischmann, Alex Holzer und Leon Greis.



*V.l.n.r.: Alex Holzer, Leon Greis und Ida Fleischmann*

Herzlichen Dank, dass ihr euch zum Dienst in der Kirche bereiterklärt!

## Der traditionelle Micheli-Markt



Am Samstag, den 27. September fand der traditionelle Micheli-Markt im Freizeitzentrum Trattla statt. Neben dem Jahrmarkt, bei dem heuer auch erstmals ein Tauschmarkt vom Elki stattfand, sorgte die Musikkapelle Martell wiederum für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Die Musikkapelle Martell bedankt sich herzlich bei den Bürgerinnen und Bürgern für den Besuch beim traditionellen Micheli-Markt.



*Für das leibliche Wohl war bereits beim Frühschoppen bestens gesorgt.  
Simon Holzknicht und Nathalie Spechtenhauser im Einsatz.*



Das leckere Kuchenbuffet durfte nicht fehlen.

## Beim Jubiläum der Volkstanzgruppe Martell

Mit großer Freude umrahmte die Musikkapelle Martell das 50-jährige Jubiläum der Volkstanzgruppe Martell musikalisch. Bei bester (Tanz) Stimmung im Bürgerhaus sorgten schwungvolle Klänge der Musikantinnen und Musikanten für eine feierlichen Atmosphäre. Ein herzliches Dankeschön an die Volkstanzgruppe für die Einladung und die schöne Feier!



Beim 50-Jahr-Jubiläum der Volkstanzgruppe Martell im Bürgerhaus

## Fahnenweihe der Musikkapelle Taufers in Münstertal

Am Sonntag, den 16. November 2025 ging es für eine Abordnung der Marteller Musikkapelle, bestehend aus dem Musikanten Christian Janser, der Konzertsprecherin Gerlinde Götsch und der Marketenderin Brigitte Oberhofer, nach Taufers ins Münstertal. Sie folgten der Einladung der „Taufere Musi“ zur Einweihung der neuen Vereinsfahne!

Wir wünschen den Musikantinnen und Musikanten aus Taufers unter dieser Fahne viel Ka-

meradschaft und Zusammenhalt sowie schöne musikalische Momente!



Die Abordnung der Musikkapelle Martell mit der neuen Fahne der Musikkapelle Taufers im Münstertal

## Baumpflanzchallenge

Bei jedem Spaß mit dabei! Nach der Cold-Water-Challenge im Teich in der Gand im Jahr 2014 machte die Musikkapelle Martell auch dieses Mal wieder beim Challenge-Trend mit und pflanzte einen Baum - in den Bass von Wolfgang Rainer.



Bei jedem Spaß mit dabei!

## Umrahmung kirchlicher Festtage

Am 19. Oktober 2025 begleitete die Musikkapelle Martell die feierliche Erntedankfeier musikalisch und gestaltete die Prozession mit festlicher Musik. Auch wir sagen DANKE für ein ganzes Jahr voller Musik, gemeinsamer Momente und schöner Erlebnisse.



*Auch beim Erntedankfest im Einsatz*

## Musikalische Umrahmung zum Heiligen Martin

Auch in diesem Jahr sorgte die Musikkapelle Martell beim Laternenumzug am 11. November für musikalische Klänge mit Liedern wie „Ich geh mit meiner Laterne“, „Kommt, wir woll'n Laternelaufen“, oder „Sankt Martin“. Musikalisch unterstützt wurden die Musikantinnen und Musikanten dabei von Alex Holzer an der Trompete. Danke, Alex, dass du mit dabei warst!



*Gemeinsames Musizieren bei der Laternenfeier*

26

## 50 Jahre Partnerschaft Martell - Dudenhofen

Mit schwungvoller Musik und bester Stimmung umrahmte die Musikkapelle Martell die Feier zum 50-jährigen Partnerschaftsjubiläum zwischen Martell und Dudenhofen. Die zahlreichen Gäste sorgten mit ihrer guten Laune und tobendem Applaus und Begeisterung für eine unvergessliche Jubiläumsfeier.



*Auf weitere Jahre dieser Gemeindenpartnerschaft!  
Foto: Gottfried Ratschiller*



*Beim Gottesdienst in der Marteller Pfarrkirche*

## Cäcilienfeier der Musikkapelle Martell

Ende November gestaltete die Musikkapelle Martell zu Ehren der Schutzpatronin Cäcilia feierlich den Gottesdienst und hielt ihre traditionelle Cäcilienfeier ab.

Die Mitglieder der Kapelle umrahmten die von Hochwürden Johann Lanbacher zelebrierte Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch und setzten dabei besondere Akzente. Ein Höhepunkt war dabei

das Abschlusslied „Gabriellas Song“, wo Nadya Fleischmann mit ihrer Stimme die Klänge der Musikantinnen und Musikanten umrahmte. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es für die Musikantinnen und Musikanten und deren Familien zu einem gemeinsamen Aperitif ins Bürgerhaus, bevor die Feierlichkeiten traditionsgemäß im Hotel Waldheim fortgeführt wurden.

### Ehrungen für langjährige Treue und besondere Leistungen

Im Rahmen der Feier wurden Mitglieder für ihre Verdienste und ihre langjährige Treue zur Musikkapelle ausgezeichnet. Diese führte der Obmann Reinhard Tscholl und seine Stellvertreterin Katharina Fleischmann gemeinsam mit Kapellmeister Christian Ratschiller und Bürgermeister Georg Altstätter durch. Für 15 Jahre Mitgliedschaft erhielt Elias Eberhöfer (Stabführer und Hornist) nachträglich in offiziellem Rahmen das Ehrenzeichen in Bronze. Obmann Reinhard Tscholl wurde für beeindruckende 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem Ehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet.

### Zwei Neuzugänge für die Kapelle

Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Vorstellung der zwei neuen Mitglieder der Musikkapelle Martell. Lena Schwembacher (Querflöte) und Roberto D'Agostino (Schlagzeug) wurden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen und verstärken die Reihen der Musikantinnen und Musikanten. „Es freut mich, dass wir erneut Neuzuwächse in unseren Reihen willkommen heißen dürfen. Ich wünsche ihnen viel Freude und Begeisterung mit der Musik und tolle Erlebnisse in unserer Gemeinschaft“, sagte Obmann Reinhard Tscholl.

### Gemeinschaft und Dank im Mittelpunkt

Kapellmeister Christian Ratschiller hob in seinen Worten den Wert des gemeinsamen Musizierens hervor: „Jede und jeder Einzelne trägt dazu bei, dass unsere Marteller Musi lebt und wächst. Die Freude an der Musik und der Zusammenhalt in unseren Reihen sind das, was uns stark macht. Dafür möchte ich allen herzlich danken.“ Auch Bürgermeister Georg Altstätter würdigte das Engagement der Musikkapelle: „Die Musikkapelle ist ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Martell. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie viel Einsatz hier geleistet wird. Danke, dass ihr unsere Gemeinde mit eurer Musik bereichert und zusammenhaltet.“



Von links: Kapellmeister Christian Ratschiller, die Neuzugänge Roberto D'Agostino und Lena Schwembacher, Obmann Reinhard Tscholl und Bürgermeister Georg Altstätter



Von links: Obmann-Stellvertreterin Katharina Fleischmann, Kapellmeister Christian Ratschiller, der geehrte Obmann Reinhard Tscholl und Elias Eberhöfer sowie Bürgermeister Georg Altstätter

## Neujahrsspielen der Musikkapelle Martell

Auch dieses Jahr wird die Musikkapelle Martell wieder die Neujahrsglückwünsche überbringen, und zwar am Samstag, den 27. Dezember. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen im ganzen Tal und bedanken uns im Voraus für die wertvolle Unterstützung.



Mit Start des neuen Schuljahres haben uns die drei Kinder der heurigen ersten Klasse besucht. Diesmal erfreuten sich die Schulstarter an unserer kleinen **Lesung** zum Buch „Pippilothek“ und den Erstlesegeschenken: einem Beutel und einem Lesebuch.



Am 5. November boten wir in der Bibliothek einen netten Bastelabend zum **Bücherfalten** an. Lotte Kuenz stellte einige Bastelbeispiele wie eine Kerze, Christbäume und Engel vor, die sie sich zuvor

selbst in einem Bastelkurs angeeignet hatte. Und mit ihrer Hilfe konnten dann die sieben Teilnehmerinnen ihre alten Bücher recyceln, indem sie die Figuren nachbastelten. Ein weiterer Kurs ist im März geplant. Der genaue Termin wird noch veröffentlicht.

Unsere alljährliche und mittlerweile sehr beliebte **Sommerleseaktion** beendeten wir dieses Jahr mit einem gemütlichen Abend beim Stockbrotgrillen. 46 Kinder mit ihren Eltern warteten dabei gespannt darauf, welche Teilnehmenden wohl die geheimnisvollen Preise gewinnen würden. Dank der Unterstützung unserer Gemeinde Martell und des AVS gingen an diesem Abend sowohl mehrere Athesia-Gutscheine von 5 Euro, 7 Euro und 10 Euro als auch Gutscheine für einen Tageseintritt in die Kletterhalle Martell in die Hände der erfreuten Leserinnen und Leser über.

Zur Erinnerung hier nochmal  
unsere neuen **Öffnungszeiten**:

Dienstag: 14.30 Uhr - 17.30 Uhr  
Mittwoch: 18.00 Uhr - 19.00 Uhr  
Freitag: 8.00 Uhr - 10.00 Uhr





## Erste Adventskalender-Aktion war ein voller Erfolg

Zum ersten Mal fand heuer die Mitmach-Aktion „Marteller Adventszauber – selbstgemacht und von Herzen“, initiiert vom Gemeindefrauenausschuss Martell, statt und sie wurde gleich zu einem Erfolg. Alle 24 Plätze waren vergeben und die Vorfreude der Teilnehmerinnen spürbar.

Am Abgabetag füllten sich die Tische im Widum mit insgesamt 576 Päckchen. Die kreativen Teilnehmerinnen hatten jeweils 24 liebevoll gestaltete Überraschungen vorbereitet. Die Vielfalt war beeindruckend und die Sorgfalt in jedem einzelnen Päckchen zu sehen.

Der Gemeindefrauenausschuss Martell stellte aus all diesen Päckchen 24 vollständige Adventskalender zusammen, welche dann wieder-



*Mit diesem einzigartigen Adventskalender wächst die Vorfreude auf Weihnachten noch mehr.*

um an die Teilnehmenden verteilt wurden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion so besonders gemacht haben!

Der Gemeindefrauenausschuss Martell freut sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

## Spendenkegel- und Kartenabend des Gemeindefrauenausschusses Martell

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen lud der Gemeindefrauenausschuss Martell zu einem besonderen Spendenabend ein und rund 20 Frauen folgten der Einladung. In gemütlicher Atmosphäre in der Bar Trattla wurde gekegelt, Karten gespielt, gelacht und sich ausgetauscht.

Im Mittelpunkt standen jedoch nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch der gute Zweck: Für den Verein „Frauen gegen Gewalt“ konnten Dank der freiwilligen Spenden der Teilnehmerinnen ein wertvoller Beitrag geleistet werden.

Die Aktion war Teil der südtirolweiten Initiative „Südtirol steht auf“, die ein gemeinsames Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzt.

Bei diesem Abend wurden auch die Adventskalender (siehe Artikel oben) an alle, die sich bei der Adventskalender-Aktion beteiligt haben, ausgeteilt.

Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie schön es ist, zusammenzukommen, Freude zu teilen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.



*Gemütliches Kartenspielen in geselliger Runde*



*Gemeinsamer Kegelspaß sorgte für einen lebendigen Abend.*



*Ein roter Stuhl als Zeichen der Initiative „Südtirol steht auf“ gegen Gewalt an Frauen.*

## Aktive SVP-Ortsgruppe Martell



Die SVP-Ortsgruppe Martell blickt auf einen aktiven und inhaltlich gefüllten Herbst zurück. Mehrere Veranstaltungen und Treffen boten Gelegenheit zum Austausch und zur Weiterbildung.

### Teilnahme am 80-Jahr-Jubiläum der Südtiroler Volkspartei

Am 6. September 2025 nahm die Ortsgruppe Martell am Jubiläumsfest „80 Jahre Südtiroler Volkspartei – Verantwortung für Südtirol seit 1945“ im Waltherhaus in Bozen teil. Neben Impulsreden und Ehrungen verdienter Funktionärinnen und Funktionäre standen auch Gespräche über die zukünftigen Werte und Aufgaben der Sammelpartei im Mittelpunkt.

### Austausch mit Kunhilde von Marsoner

Am 24. September 2025 fand ein inhaltliches Treffen mit Kunhilde von Marsoner, stellvertretende Vorsitzende der Sozialen Mitte in der SVP, statt. Im Fokus standen Themen rund um Familie und Soziales.

### Informationsabend zum Gemeindehaushalt

Am 5. November 2025 organisierte die Ortsgruppe einen Informationsabend zum Thema „Grundzüge des Haushaltes und der Finanzen der Gemeinde“. Referent Georg Lechner, ehemaliger Gemeindegemeinsekretär in Laas, erklärte kompakt und verständlich die wichtigsten Zusammenhänge eines Gemeindehaushalts. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, finan-

zielle Abläufe und Entscheidungsgrundlagen auf Gemeindeebene noch besser zu verstehen. Die SVP-Ortsgruppe Martell bedankt sich bei allen Mitgliedern und freut sich auf weitere informative Treffen im kommenden Jahr.



Bei der 80-Jahrfeier der SVP.

30

## Erste Klasse Grundschule Martell

In diesem Schuljahr besuchen drei Kinder die erste Klasse der Grundschule Martell. Viel Freude beim Lernen!



V.l.n.r.: Leo Fleischmann, Philipp Perkmann, Marcel Vidal

## Unsere Schule ist jetzt wie neu – hell, bunt und voller Ideen!

Wow! Nach Monaten intensiver Umbau- und Renovierungsarbeiten ist unsere Grundschule endlich fertig – und sie sieht richtig toll aus! Das Ergebnis kann sich sehen lassen: freundliche, lichtdurchflutete Klassenräume, moderne Aus-

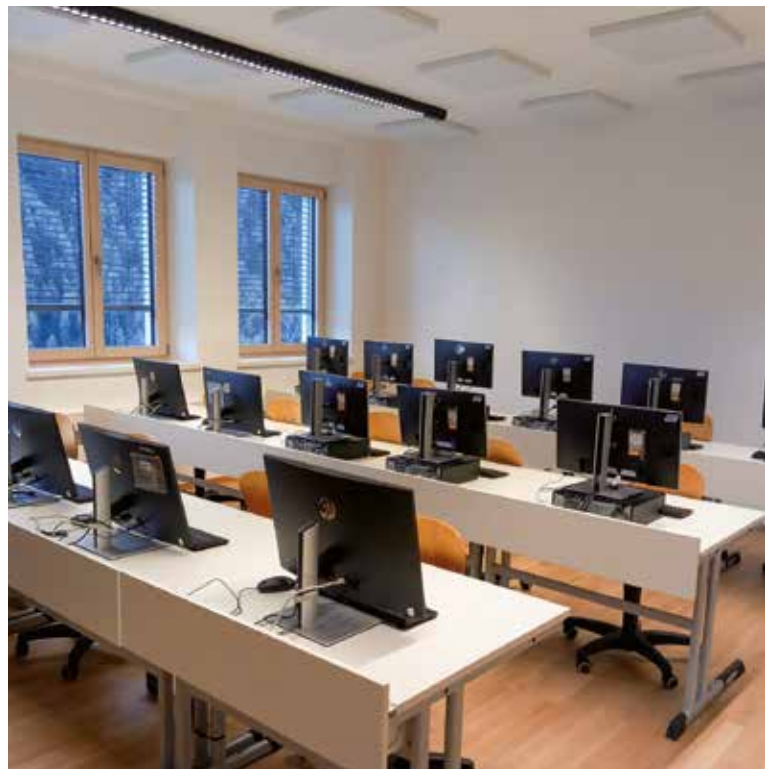


5. Klasse

stattung und viel Platz für kreatives Lernen. Die großzügigen Räume laden nicht nur zum konzentrierten Arbeiten ein, sondern bieten auch Platz für gemeinsames Singen, Basteln und Spielen. Farbige Akzente schaffen eine angenehme Atmosphäre, in der sich Kinder und Lehrkräfte gleichermaßen wohlfühlen. In vielen gemütlichen Lesecken kann man in span-



Die Lesecke



Der Computerraum

nende Bücher eintauchen, im Musikraum stehen Instrumente bereit, und im Kreativraum darf nach Herzenslust gebastelt werden.

Und das Beste? Es gibt jetzt Lieblingsecken für alle, erzählen die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse:

„Mein Lieblingsort in der Schule ist unser Klassenraum. Hier ist es toll und fein zum Lernen“, sagt Moritz Fleischmann. Auch Chiara Perkmann meint: „Mein Lieblingsort in der Schule ist unser Klassenraum, weil ich gerne lerne.“ Alexander Altstätter erzählt: „Ich mag die Couchzone im Hausgang am liebsten, weil man dort in Ruhe chillen, lesen und lernen kann.“ Lukas Schwembacher freut sich: „Mir gefällt die Garderobe am besten. Jeden Tag ist sie schön geschmückt, einmal so und einmal so.“ Auch Hasan Dilo Hardi Hasan hat seinen Lieblingsort in der neuen Schule gefunden: „Den Computerraum mag ich am liebsten, weil ich gerne mit der Anton-App arbeite.“ Sarah Gluderer mag die Turnhalle am liebsten: „Mein Lieblingsort ist die Turnhalle, weil ich mich gerne bewege.“ In einem sind sich die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse aber alle besonders einig: „Das Beste an unserer Schule ist der Pausenhof. Dies ist ein toller Ort, um mit Freunden zu spielen und sich auszutoben.“

Die neu gestaltete Grundschule ist mehr als ein Gebäude – sie ist ein Ort, an dem Ideen wachsen, Freundschaften entstehen und Lernen Spaß macht.



## ELKI Martell: Viele Angebote zum Start in den Herbst

Pünktlich zum Kindergarten- und Schulbeginn starteten auch die Angebote des Elkis und im Winter geht es mit vielen neuen Angeboten weiter.

### Selbstverteidigung

Auch heuer erwarteten die Teilnehmenden fünf spannende Stunden beim Selbstverteidigungskurs „Stark auch ohne Muckis“. Karate-Weltmeisterin Renate Klara Brugger brachte den Kindern bei, wie sie sich aus einem Griff lösen können. Sie zeigte ihnen wichtige Abwehrtechniken und gab den Kindern das Wissen mit, dass Kraft und körperliche Statur in der Selbstverteidigung keine Rolle spielen. Auch die mentale Haltung der Kinder wurde immer wieder gestärkt.

### Spielzeugsegnung

Zum zweiten Mal durfte das Elki heuer beim Familienfest des AVS eine Spielzeugsegnung organisieren. Pfarrer Johann Lanbacher gestaltete mit den Anwesenden eine Andacht und im Anschluss konnten die Kinder ihre Kuscheltiere, Spielzeugautos oder ihren Lieblingsball segnen lassen und bekamen dafür eine Urkunde mit nach Hause.

### Mental Load

Am Donnerstag, 26.09.25 fand im Bürgerhaus ein spannender Vortrag über „Mental Load“ statt. Die Referentin Monika Kompatscher erklärte zuerst allgemein, welche Auswirkungen die unsichtbare Last in unseren Familien hat und dass Frauen, aber auch Männer, davon betroffen sein können. Bei der täglichen Familienorganisation und den ständigen „Tods“ kommt einiges zusammen, welches ir-



*Spielzeugsegnung: Pfarrer Lanbacher segnete die mitgebrachten Spielsachen und die Kinder erhielten als Erinnerung eine Urkunde*

gendwann einfach zu Überlastung führt. Durch geschickte Aufteilung der Aufgaben und gezielt eingesetzte Pausen im Alltag kann man dem entgegenwirken.

### Vortrag zur Kinderhausapotheke

Viele Interessierte kamen zum Vortrag über die Kinderhausapotheke von Katja Stricker. In ihrem informativen und anschaulichen Vortrag erklärte sie, welche Hausmittel und Arzneien in einem Familienhaushalt nicht fehlen sollten und wie man typische Kinderbeschwerden sicher behandelt. Mit vielen praktischen Beispielen zeigte Katja auf, wie Eltern im Alltag auf kleine Verletzungen, Husten, Fieber oder Bauchschmerzen reagieren können. Dabei legte sie besonders Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten und den natürlichen Hausmitteln. Im Anschluss blieb Zeit für Fragen und für den Austausch. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von den hilfreichen Tipps und dem gut verständlichen Vortrag.

### Pilates - all Levels

Im Herbst fand der Pilateskurs „All levels“ im Bürgerhaus statt. Eingeladen mitzumachen waren Frauen und Männer aller Altersklassen und Fitnessstufen. Die Interessierten trafen sich jeden Mittwochabend für eine Stunde zum gemeinsamen Bewegen. Julia Kuenrath, ausgebildete Pilatestrainerin, gestaltete die Einheiten sehr interessant und abwechslungsreich. Damit alle Alters- und Fitnessstufen auf ihre Kosten kamen, bot Julia zu jeder Übung verschiedene Schwierigkeitsgrade an. So stand es allen Teilnehmenden frei, welche Intensität er/sie wählte.

### Martinsfeier mit Laternenumzug

Am Dienstag, den 11. November, fand der traditionelle Martinsumzug statt. Zahlreiche Familien nahmen daran teil und sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Den Beginn machte eine feierliche Andacht mit Pfarrer Lanbacher und der Musikkapelle Martell. Anschließend zogen Kinder und Erwachsene mit ihren bunt leuchtenden Laternen zum Spielplatz, wo der Abend in gemütlicher Runde bei Tee und Gebäck ausklang. Der Umzug erinnerte einmal mehr an die Botschaft des heiligen Martin – Teilen, Licht und Gemeinschaft.

### Probetraining im Fitnessraum

An einem Vormittag zeigte Gerhard Rieder den Interessierten die verschiedenen Geräte im Fitnessraum. Er erklärte die Trainingsmöglichkeiten im Raum und gab auch hilfreiche Übungen für Zuhause mit. Die Teilnehmerinnen konnten die verschiedenen Geräte ausprobieren und auch ihre Fragen wurden von Gerhard gerne beantwortet.

### Bewegungsbaustelle

Im November fand das gemeinsame Bewegen



*Gerhard Rieder gab den Interessierten Tipps und stellte die Geräte vor*

für kleine Abenteurer in der Turnhalle statt. Die Kinder konnten gemeinsam mit einem Elternteil ihre motorischen Fähigkeiten austesten. Sie konnten klettern, balancieren, laufen und mit anderen Kindern ihres Alters spielen. Gleichzeitig tauschten sich die Eltern untereinander aus. Die Kinder hatten beim Turnen richtig Spaß.



*Turnhalle: In der Turnhalle hatten die Kleinen richtig Spaß beim gemeinsamen Bewegen.*

### Vorschau

Spielerbegeisterte erwartet am 17. Jänner 2026 ein toller Nachmittag in der Bibliothek. Es können neue Spiele getestet oder auch altbekannte Spiele wieder einmal gemeinsam gespielt werden. Julia Spechtenhauser zeigt am 22. Jänner allen Interessierten Tipps für ein schnelles Make-up. Im Jänner gibt es auch ein tolles Angebot für Grundschüler und Mittelschüler: Heute geht es mal um dich! Und einen Vortrag zum Thema „Vom Anspruch das Richtige zu tun - und dem Mut, echt zu sein“! Jana Schröter gibt im Februar Tipps für einen gesunden Rücken und zum Tag der Frau organisiert das Elki zusammen mit anderen Organisationen eine Auszeit vom Full-Time-Job „Frau sein“.

Im März steht auch ein Erste-Hilfe-Kurs für Kindernotfälle auf dem Programm und kleine, kreative Hände können zusammen mit Veronika Kofler verschiedene Dinge aus Wolle filzen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Sonja, Anna, Maria, Marika, Kathrin, Evelyn, Barbara, Sabrina und Heidi.

## Jugendclub Taifun

Im Rahmen des JugendKulturProgramms hat der Jugendclub Taifun die Möglichkeit kostenlos zwei Veranstaltungen für Jugendliche anzubieten:



## Natur pur bei Kosmetik, Klamotten und gesunden Naschereien

Ein Naturprodukte-Workshop

Interessierst du dich für verschiedene Naturprodukte in unterschiedlichen Kontexten? Dann bist du hier richtig. Du lernst einfache Naturrohstoffe kennen, die es braucht, um eine gute Allzwecksalbe für Mädchen und Jungs herzustellen. Warum ist es so wichtig, gesunde Kleidung auf der Haut zu tragen?

Du erfährst über Kleidung aus natürlichen Materialien und wie du Inhaltsstoffe lesen lernst, nachhaltig und kostengünstig einkaufen kannst und im Alltag damit umgehen kannst. Tipps zur gesunden Ernährung können hier nicht fehlen und deshalb stellen wir zusammen selbstgemachte leckere Fitness-Kraft-Pralinen her und ein vielseitiges Kräutersalz, um leckere Gerichte zu verfeinern.

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 11  
**Termin:** Freitag, 20.02.2026 - 16:00 Uhr  
**Dauer:** 3 Stunden



## LiebeLove & the Sexperts

Ein Theaterstück (mit Nachgespräch)  
zum Thema „Liebe und Sexualität“

### Inhalt:

LiebeLove & the Sexperts ist ein lustvolles Stück über Liebe und Sexualität, thematisiert Geheimnisse, Tabus und vermeintliche Peinlichkeiten. Mit viel Musik und Gesang, Live-Raps und Komik nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen konzipiert, betreibt das Stück humor- und lustvoll Aufklärung.

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 13 Jahren  
**Dauer:** 2 Stunden  
**Termin:** Samstag, 28.03.2026 - 16:00 Uhr

Beide Veranstaltungen finden im Taifun statt!



## Tag der offenen Tür in der KITAS Martell

Jetzt schon für Herbst 2026 anmelden!

Am **Freitag, den 16. Januar 2026**, öffnet die KITAS von **15:00 bis 17:00 Uhr** ihre Türen für alle interessierten Familien. Beim **Tag der offenen Tür** können Eltern und Kinder die Räumlichkeiten erkunden, das pädagogische Team kennenlernen und einen Einblick in den KITAS-Alltag gewinnen. Für die Kleinen gibt es Bastelangebote, Spiele und eine kleine Überraschung, während die Großen miteinander ins Gespräch kommen können.

Wer für sein Kind einen Platz ab sofort oder ab **Herbst 2026** sucht, sollte die Gelegenheit nutzen: **Einschreibungen sind möglich** - je früher, desto besser! So sichert ihr euch rechtzeitig



einen Platz zu euren Wunschzeiten bei uns. Wir freuen uns auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher und bunte, fröhliche Stunden!

**Raphaella Oberhofer**  
**KITAS Leiterin - responsabile della kitas**  
**KITAS Martell - KITAS Val Martello**  
 Meiern 227  
 39020 Martell- Val Martello  
 Mobil: +39 344 257 8793  
 Mail: [kitas.martell@tagesmutter-bz.it](mailto:kitas.martell@tagesmutter-bz.it)



### Kinderbetreuer (w/m/d) - Sommerjob 2026 Sommerjob 2026 gesucht?

Du bist **StudentIn (w/m/d)** oder **AbsolventIn (w/m/d)** der **Kinderbetreuerausbildung** oder zur **pädagogischen Fachkraft** und möchtest in den Sommermonaten praktische Erfahrung sammeln?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen **motivierte, kreative und verantwortungsbewusste** junge Menschen, die unsere KITAS-Teams in ganz Südtirol während der Urlaubszeit unterstützen - vorzugsweise im Juli und August (nach Absprache auch ab Juni oder bis inkl. September).

#### Deine Aufgaben:

- Mit viel Freude und Einfühlungsvermögen unsere Kleinkinder im Alltag begleiten
- Spielen, basteln, singen, entdecken - jeden Tag Neues erleben Teil eines engagierten, herzlichen Teams sein

#### Das bringst du mit:

- Freude am Umgang mit Kindern zwischen 3 Monaten und 3 Jahren
- Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Teamgeist
- Offenheit, Schwung und gute Laune

**Einsatzorte:** Unsere KITAS in ganz Südtirol  
**Zeitraum:** Juni – September (nach Absprache)

**Klingt nach deinem Sommer?**

Dann bewirb dich jetzt und erlebe, wie schön es ist, kleine Menschen auf ihrem Weg zu begleiten!

Jetzt bewerben über den QR-Code oder unsere Homepage.



**HALLO, KREATIVE!**

**DER MARTELLER CHRONISTEN-VEREIN**

**SUCHT NACH:**

**HOBBY -**

- AUTOREN
- REDAKTEURE
- FOTOGRAFEN
- GESCHICHTS-INTERESSIERTE

**INTERESSE?**  
**GERNE EINFACH MAL ANRUFEN**

VORSITZENDER DER CHRONISTEN ERWIN ALTSTÄTTER: 335 702 4655  
 GEMEINDERATSMITGLIED FABIAN KOBALD: 333 584 5840

# Steig ein und hilf uns helfen!

Das Weiße Kreuz Schlanders sucht Freiwillige



Wer Neues lernen, sich einsetzen und Menschen helfen möchte, hat jetzt die Gelegenheit dazu. Beim Weißen Kreuz Schlanders sind Freiwillige jeden Alters willkommen.

Ein starkes Team aus 16 Hauptamtlichen und 93 Freiwilligen ist an 365 Tagen im Jahr an der Seite von Menschen, die in Notsituationen Hilfe brauchen. Um diese Dienste weiterhin garantieren zu können, brauchen wir jetzt Verstärkung.

Dabei geht es nicht nur um den Rettungsdienst, auch im Krankentransport oder im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen warten interessante Aufgaben. Neue Freiwillige werden in einer umfassenden Grundausbildung durch praktische Einsätze und spannende Übungen vorbereitet.

Die Einführung in den Rettungsdienst erfolgt schrittweise, immer begleitet von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

## Einfach mal reinschauen!

Wer neugierig geworden ist, kann sich unverbindlich direkt beim Weißen Kreuz in Schlanders informieren – persönlich in der Rettungsstelle, telefonisch unter 0473-621588, mit E-Mail an [schlanders@wk-cb.bz.it](mailto:schlanders@wk-cb.bz.it) oder online [www.werde-teil-von-uns.it](http://www.werde-teil-von-uns.it)



**Steig ein!**

Das Weiße Kreuz sucht freiwillige Helfer:innen

**HILF UNS HELFEN**  
... und werde Teil unseres Teams! Wir suchen Freiwillige.

**Infos**  
[werde-teil-von-uns.it](http://werde-teil-von-uns.it)  
Tel. 0473 621 588  
oder direkt in der Sektion Schlanders

# Interview mit Erwin Altstätter

## Der Steuermann in schwerer Zeit

Erwin Altstätter und Martell – das war für viele Jahre eine Kombination, die eine positive Entwicklung und einen vernünftigen Fortschritt bedeutete. Denn von 1974 bis 1995 leitete Altstätter als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde im Vinschger Seitental.

Dabei verkörpert Erwin Altstätter wie kaum ein anderer den Self-Made-Man, der durch unglaublichen Fleiß und mit viel Einsatz eine Führungsposition eingenommen hatte, in der er viel Positives für seine Heimat bewirken konnte.

Aufgewachsen in Burgaun, lernte Erwin schon in ganz jungen Jahren wie man in die Arbeit integriert werden kann. „Ein Vierjähriger kann sehr gut helfen, die Hennen aus dem Gemüsegarten zu verscheuchen oder zu verhindern, dass Katzen auf die kleinen Küken losgehen“, erzählt Altstätter von seinem „Start“ ins Bewusstsein seiner Rolle im Leben. Holz holen, Wasser tragen (weil im Haus keines vorhanden war), dann Kälber striegeln, Ziegen hüten oder das Vieh auf die Weide treiben – das war bis



Salter Schule – Erwin dritter von rechts



Erwin mit den lieb gewonnenen Ziegen



Erstkommunion 1951

zum 14. Lebensjahr Erwins Alltag außerhalb der Schulzeiten.

Den ersten richtigen „Job“ außerhalb des Tales hatte der Bursche dann als Brotausführer in Bozen, wo er mit einem Hand-Dreirad für die Bäckerei Ebner die Semmel und alle anderen Brotsorten frühmorgens austragen musste. Als dann nach einem Jahr das Angebot kam, Bäckerlehrling zu werden, lehnte Erwin aber ab. Er hatte zu viel Heimweh,



Passfoto – Erwin mit 14/15 in Bozen

verbrachte die freie Zeit fast immer am Bahnhof, wo er den Zügen nachschaute und von der Ferne träumte.

Nach einem Intermezzo in Olang, wo es die Familie Altstätter beim Bau eines Staudammes hingezogen hatte, kam man nach Martell zurück, wo sich der Heranwachsende in verschiedenen Tätigkeiten nützlich machte, und zwar beim Herstellen von Obststeigen in Naturns und später in einem Sägewerk in Schlanders. Erwins Mutter war Naturserin und so kam es auch, dass der junge Bursche in Naturns gefirmt wurde („Ich weiß es selbst nicht, wieso es so war“, meint der ehemalige Bürgermeister heute). Dort hörte der junge Mann erstmals so richtig eine Musikkapelle spielen – und war fasziniert. In Martell gab es zu jener Zeit (anfangs der 1960er Jahre) außer der Feuerwehr keinen Verein und so war es bald ein Bestreben des jungen Mannes, bei Vereinsgründungen aktiv zu werden. 1962 gründete der 1945 geborene Erwin zusammen mit einigen Kollegen den Alpenverein, vornehmlich mit dem Ziel, der Ortsjugend eine Freizeitgestaltung anbieten zu können. Wanderungen, Kegeltreffen, Bälle, Törggelen und später auch Bergtouren waren im Mittelpunkt der Tätigkeit der AVS-Sektion Martell, deren Vorsitzender Erwin Altstätter 48 lange Jahre war. Und der Alpenverein war und ist auch heute noch ein Herzensanliegen Altstätters, der sich in seiner Amtszeit den Traum erfüllte, die Marteller Hütte aufzubauen (davon gut 40 Prozent in Eigenleistung). Für die



*Erwin unterhalb des Ortlers*

Kletterhalle Trattla und das Kletterzentrum am Zufrittstausee führt Altstätter auch heute noch die Bücher.

Kurz darauf kam es auch zur Gründung des Theatervereins in Martell, wo der Erwin auch

beteiligt war. Als dritten Verein rief dann der junge Mann die Musikkapelle ins Leben. Auch hier waren zwei Feiern ausschlaggebend.

Als 1964 an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen zuerst die Primiz des Stallwieser Sepps (Josef Stricker) und dann der Bezirksfeuerwehrtag in Martell stattfanden, musste man zur Umrahmung die Musik aus Latsch holen. „So blamieren wir uns“, ging es damals durch die Reihen und Dank der Hilfe von Kajetan Fill aus Schlanders, der drei Jahre lang fleißig und unentgeltlich nach Martell kam, um junge Burschen im Notenlesen und Instrumentalspiel zu unterweisen, wurde nach und nach die „Marteller Musi“ aufgebaut.



*Erwin als Musikant*

Inzwischen war Erwin Altstätter schon eine junge, angesehene Persönlichkeit im Tale. Er, der sich selbst als „nicht besonders guten Schüler“ bezeichnet, beschreibt sich aber gerne als „guten Organisator“. Und wissbegierig war er auch, so dass er zuerst erkannte, wie wichtig Bildung sei und zweitens auch selbst diesen Weg ging. Mit 23 Jahren baute er eine Abendmittelschule in Martell auf, in der gut 20 junge Menschen innerhalb eines Jahres den Stoff von drei Schuljahren bewältigten und so zum Mittelschulabschluss kamen. Dazu besuchte er einen Monat lang einen intensiven Volksbildungskurs am Grillhof bei Innsbruck, wo er sehr viel für seine künftige Tätigkeit erfuhr.



*Nach der Musterung in Schlanders – Erwin links oben*

„Ich habe nie aufgehört zu lernen, sogar mit 60 habe ich noch Computerkurse besucht, denn heute bist du ohne PC-Kenntnisse ein armer Teufel“, sinniert Erwin Altstätter heute noch. Dass so ein tüchtiger junger Mann bald auch in die Politik einsteigen würde, war fast eine Selbstverständlichkeit und 1969 kandidierte er für den Gemeinderat, wurde auf Anhieb gewählt und auch gleich zum Vizebürgermeister bestimmt. „Es gab damals große Reibereien in der Gemeinde, bis 1974 gab es gleich drei Bürgermeister. Auf Heinrich Janser folgte Gottfried Stricker und als es da auch nicht gut lief, wurde ich mit dem Amt betraut“, erinnert sich Altstätter, der dann nach den Gemeinderatswahlen 1974 zum „offiziellen“ Bürgermeister Martells wurde.

Martell war damals eine recht archaische Gemeinde, es fehlte vielfach an Infrastruktur. Doch vor allem galt es, die zwei „verfeindeten“ Gruppierungen im Ort zu einen. „Frieden schaffen“ war das erste Anliegen des erst 29-jährigen Bürgermeisters, und das gelang ihm auch, indem er die Vertreter der internen Opposition mit in die Ausschussarbeit einband. Dazu musste man viel investieren. „Im Rathaus – das waren zwei Räume im heutigen Kindergarten – gab es gerade einmal zwei alte Schreibmaschinen, die auswärtigen Beamten mussten dort selbst übernachten, für die Gemeindearbeiter gab es nicht einmal Schaufeln für die Schneeräumung und die Mehrzahl der Bauernhöfe besaß keine Zufahrt“, beschreibt Altstätter die Realität Martells im Jahre 1974. Mit „verdammte wenig Geld“ ging man aber mutig dran, Wege, Straßen, Kanalisierungen zu errichten.

Dazu wurde das neue Bürgerhaus aufgebaut, wobei Altstätter seine guten Kontakte zu verschiedenen Politikern und Institutionen in

Südtirol und im Ausland (Stille Hilfe für Südtirol, Ministerium für Bildung aus Österreich – Referat S, Partnerschaft mit dem Landkreis Speyer) auszunutzen wusste. „Manche Großgemeinde in der Nachbarschaft war da ganz schön neidisch“, lächelt Altstätter heute noch klammheimlich.



*Gründung Partnerschaft 1975: Erwin unterschreibt die Urkunde. V.l.n.r. Bürgermeister Erwin Altstätter, Landrat Dr. Paul Schädler, Bürgermeister Sepp Zettler, Verbandsgemeinde Bürgermeister Herr Baden*

Doch auch Großinvestoren hatten Martell ins Visier genommen, träumten von einer Liftverbindung über das Madritschjoch nach Sulden und auch zu den Kanonen oberhalb der Casati-Hütte wollte man eine Aufstiegsanlage bauen. Erwin Altstätter aber traute den Sirenengesängen dieser Vorprescher nicht. Ein stilles und ruhiges Tal würde sich nicht mit solchen Großprojekten vereinbaren, zudem würden zu große Investitionen die heimischen Betriebe wohl in den finanziellen Ruin treiben. So wurde den Seilbahnprojekten ein Riegel vorgeschoben, stattdessen baute man auf den sanften Tourismus, den Langlaufsport – und entdeckte bald darauf Biathlon.

Bis 1995 blieb Erwin Altstätter als Bürgermeister im Amt. „Ich war nie ein großer Parteisoldat, habe immer versucht, das Beste für die Menschen in Martell zu tun, ungeachtet der eventuellen Richtlinien aus der SVP-Parteizentrale“, sagt er. Als Briefträger musste er auch samstags arbeiten und so war es bei fast keiner Parteivollversammlung im Meraner Kurhaus dabei – aber es hat ihm auch nicht gefehlt. Viel wichtiger waren ihm die Anwesenheit und die Arbeit vor Ort. Aber als er nach 21-jähriger Tätigkeit freiwillig den Hut nahm und nicht mehr kandidierte, versprach er sich auch, sich nicht mehr einzumischen. „Meine Nachfolger machen dann schon ihre Sache“, ist sein Credo.

Wenn man ihn heute fragt, welche die schönsten Momente in seiner Amtszeit waren, dann zögert er ein wenig. „Es gab viele Freudenmomente, am



*Erwin, Ex-Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago,  
Abg. Robert Kaserer*

meisten aber bin ich darüber glücklich, dass wir stets in guter Harmonie gearbeitet haben. Wir haben vieles für die Menschen erreicht. Allein die Straßen zu jedem einzelnen Hof haben Martell vor der Abwanderung gerettet. Ohne diese Zufahrten hätten wir mehrere Geisterhäuser und wenn die Wiesen nicht mehr bewirtschaftet würden, wäre es das Aus.“ Auch sei es ihm ein großes Anliegen gewesen, die Vereine aktiv zu halten. Das sei ihm gelungen. Und nebenbei freut sich Erwin Altstätter auch über seine Familie („Ohne eine tüchtige und verständnisvolle Frau an der Seite ist der Mann gar nichts“) und über die Gesundheit, die ihn bis heute nie im Stich gelassen hat, so dass er weiterhin noch rührig sein kann.



*Hochzeit in der Standschützenkapelle  
zum Hl. Herzen Jesu auf Zufall - 1978*

## Die Katastrophe vom 24. August 1987

In die Amtszeit Erwin Altstätters fällt auch das schlimmste Ereignis der jüngsten Zeit für das enge Tal. Als in den Abendstunden des 24. August 1987 eine gigantische Flutwelle aus dem Stausee durchs Tal donnerte, brachten die Wassermassen reichliche Zerstörung.

Erwin Altstätter erinnert sich: „Es regnete und regnete, ohne Unterlass. Die erste Meldung war dann, dass der Flimbach ausbrechen würde und ich vergewisserte mich vor Ort. Es war aber schon ziemlich alles vorbei, als mich dann eine neuerliche bedrohliche Nachricht erreichte, wonach ich mich taleinwärts begab. Doch gleich hinter der Gand kam mir Meinrad Holzknecht entgegen und verspernte mir den Weg. „Es sei nur schnell zu retten, was es zu retten gab“, rief er mir zu“. Ich eilte zum Bauhof, wo wir gerade kurz davor neue Gerätschaften angekauft hatten, wollte da etwas herausholen, doch man warnte mich und so rettete ich mich gerade noch über die Brücke, als schon die große Wassermasse daherkam.

In der Gand war eine Familie noch in den Häusern verblieben, hatte sich aber wohlweislich aufs Dachgeschoss begeben und wurde somit verschont. Alle anderen Menschen waren schon zuvor bei Verwandten untergekommen und so gab es keine Toten zu beklagen. Großes Glück oder einen besonderen Schutzengel hatte wohl eine Familie aus Padua, die in der Schmelz zeltete. Keine 30 Meter hinter ihrem nächtlichen Lager hatte das Unwetter aus Steinen und Bäumen einen natürlichen Wall aufgebaut, der das Wasser zur anderen Talseite hinleitete, so dass die Familie unversehrt blieb.“

Die Traktoren und andere Gerätschaften vom Bauhof hatte man am Tag nach dem Wasserausbruch in den Apfelplantagen zwischen Morter und Goldrain gefunden...

Erwin Altstätter gibt zu, dass er zehn Jahre lang am Ereignis zu knabbern hatte. Es sei für ihn ein riesiger Schock gewesen, und die Frage „Was wäre, wenn“ blieb immer unbeantwortet. Gut war es aber, dass es konkrete Soforthilfen gab. Vom Landeshauptmann Silvius Magnago bis zu den kleinsten Bürgern leisteten unzählige Menschen ihren Beitrag zum Wiederaufbau: Das Militär war vor Ort, genauso wie zahlreiche Freiwilligentrupps, Großmaschinen, Hubschrauber und vieles mehr wurden zur Verfügung gestellt und leisteten Großartiges. Dabei möchte Altstätter ganz be-

sonders den Ingenieur Siegfried Pohl hervorheben, der das Konzept für den Wiederaufbau ausgearbeitet hatte.

Heute erinnert nur noch die schlichte Kapelle in der Gand an den damaligen Augustabend. Aber in den Köpfen der Marteller hat sich das Datum eingepägt. Und Erwin Altstätter fährt immer noch mit der damaligen Erinnerung über die Brücke, wo er einst wohl sein Leben gerettet hatte.

*Luis Mahlknecht*



*Verdienstkreuz des Landes Tirol 1997*

## Tour of the Alps 2026: Martell erstmals Etappenziel und Latsch Startort der dritten Etappe

Die Tour of the Alps ist ein grenzüberschreitendes, internationales Profi-Radrennen der Euro-Region, das quer durch Tirol, Südtirol und Trentino führt. Das Radrennen machte kürzlich mit einer Pressekonferenz in Mailand auf sich aufmerksam. Dort wurde offiziell die Streckenführung der Ausgabe 2026 vorgestellt – und damit auch zwei besondere Highlights für das Feriengebiet Latsch-Martelltal: Martell wird erstmals Etappenziel und Latsch fungiert als Startort der dritten Etappe.



*Die Route der Tour of the Alps 2026*

### Zwei Etappen im Vinschgau

Die Tour of the Alps führt 2026 über fünf Etappen von Innsbruck nach Bozen. Für die Gemeinden Martell und Latsch sind zwei Tage besonders relevant:

### Dienstag, 21. April 2026: Etappenziel Martell (2. Etappe)

Erstmals wird das Martelltal Zielort der Tour of the Alps. Die Etappe startet in Telfs, führt über die Piller Höhe und den Reschenpass und endet nach einem anspruchsvollen Schlussanstieg im Freizeitzentrum Trattla.

**Etappendaten: 147,5 km · 2.550 hm**

Ein Finale, das vor allem Bergspezialisten begünstigt und dem Tal internationale Aufmerksamkeit bringt.

### Mittwoch, 22. April 2026: Start in Latsch (3. Etappe)

Nur einen Tag später beginnt die dritte Etappe in Latsch. Die Route führt über das Hofmahdjoch und Andalo sowie über das technisch anspruchsvolle Finale am Passo Ballino bis nach Arco.

**Etappendaten: 174,5 km · 3.620 hm**

Damit erhält die Gemeinde Latsch eine herausragende Bühne im internationalen Radsport.

Martell und Latsch im Mittelpunkt der Präsentation

Im Rahmen der Pressekonferenz in Mailand präsentierte Katharina Fleischmann, Gemeindefeuererin für Regionalentwicklung und Obmann-Stellvertreterin der Bürgergenossenschaft Martell 3B, das Feriengebiet Latsch-Martelltal einem Fachpublikum aus Medien, Sport und Tourismus.

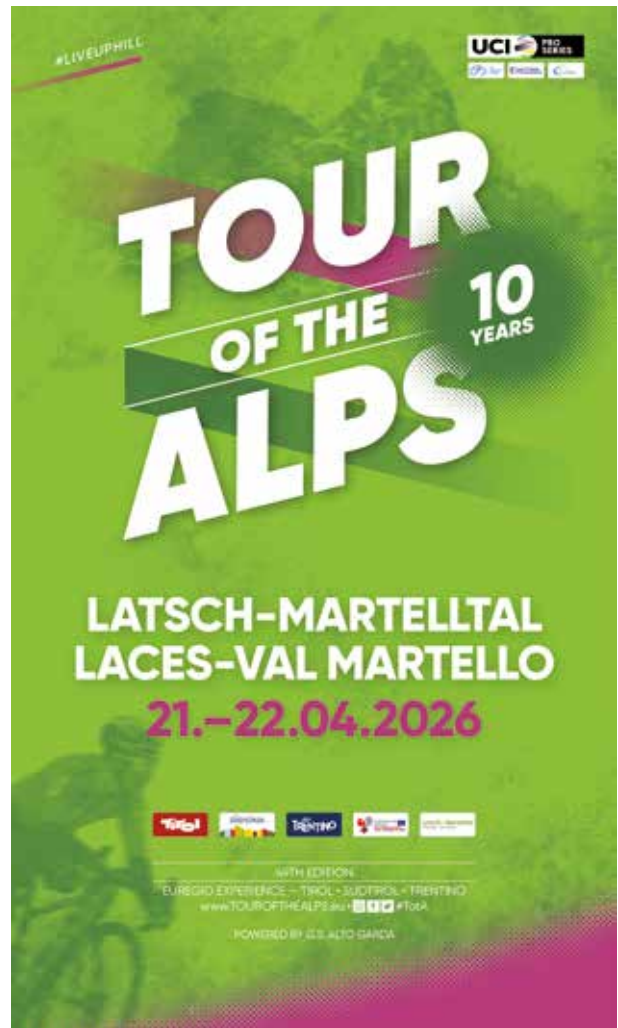




Pressekonferenz in Mailand - Katharina Fleischmann als Botschafterin für Latsch-Martelltal

Sie erinnerte dabei auch an die bedeutsamen Momente aus den Jahren 2013 und 2014, als das Martelltal durch den Giro d'Italia bereits im Mittelpunkt des internationalen Radsports stand.

Die Tour of the Alps erreicht jedes Jahr weltweit Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Für Martell und Latsch bedeutet das internationale Sichtbarkeit, positive Effekte für Tourismus und regionale Wertschöpfung sowie die Gelegenheit, das Gemeindegebiet als authentische, naturnahe (Sport-)Destination zu präsentieren.



## Pflanzliche Antibiotika

Es gibt jede Menge Pflanzen, die Substanzen mit antibiotischer Wirkung haben. Wie die Mittel aus der Apotheke, können sie die Vermehrung von Keimen hemmen oder auch ganz abtöten.

Antibiotisch wirksame Stoffe aus Pflanzen haben einen großen Vorteil: Sie helfen nicht nur gegen Bakterien, sondern auch gegen Pilze, Viren oder Parasiten effizient.

Häufig können konventionelle Antibiotikaprä-

parate sogar ein Auslöser für Pilzkrankungen sein. Dagegen können pflanzliche Zubereitungen die Pilzvermehrung in Schach halten. Pilze sind Lebensformen, die weder zu den Tieren noch zu den Pflanzen zählen. Sie lieben Wärme und Feuchtigkeit. Menschen mit schwachem Immunsystem sind besonders gefährdet. Die häufigsten Pilzkrankungen sind Fadenpilze, die Haut und Nägel befallen, Schimmelpilze in verdorbenen Lebensmitteln, sowie Hefepilze, die den Magen-Darmtrakt sowie den Genitalbereich befallen können. Klassische Antibiotika können, im Gegensatz zu pflanzlichen Arzneien, gegen Pilze nichts ausrichten.

### Viren

Mit Viren kommen wir täglich in Kontakt. Sie kleben an Türklinken, Armaturen, Handläufen, Tastaturen und viel genutzten Handys oder an unseren Händen und werden auch durch Husten oder Niesen übertragen. Doch nicht alle Viren machen uns krank. Denn oft reagiert unser Immunsystem

schnell und eliminiert die Eindringlinge mit Erfolg. Man kennt derzeit 20 verschiedene Virenfamilien, die Mensch und Tier befallen. Antibiotika sind hier wirkungslos, diese wirken nur gegen Bakterien. Wir kennen den Herpes-Virus, der Bläschen an Lippen, Mund oder auch Nasenbereich hervorrufen kann, das Zoster-Virus, welches Gürtelrose und Windpocken hervorrufen. Das Coronavirus, auch Covid-19, ist allen bekannt. Die Schnupfen-Viren, meist Rhino-Viren, sowie die Influenza-Viren, die für die Grippe verantwortlich sind, begleiten viele Jahr für Jahr durch die kalten Monate.



*Wir sind täglich in Kontakt mit Bakterien*

Bei einer bakteriellen Infektion versucht das Immunsystem die Bakterien zu bekämpfen. Bakterieninfektionen werden zum Großteil mit konventionellen Antibiotika behandelt. Diese Präparate töten die Bakterien entweder ab oder hemmen ihre Vermehrung. Bei leichteren Formen bakterieller Infektionen, zur Vorbeugung und Nachbehandlung können pflanzliche Antibiotika eine sinnvolle Alternative sein. Einige pflanzliche Antibiotika: Knoblauch, Zwiebel, Thymian, Kapuzinerkresse, Meerrettich, Rosmarin, Ingwer, Pfeffer, Zitrone, Bohnenkraut, Chili, Kurkuma, Süßholz, Anis, Fenchel, Bärlauch, Salbei, Majoran und Koriander.



*Die Kraft aus der Natur*

Rezept zum Herstellen einer pflanzlichen Essenz mit antibiotischer Wirkung

- 700 ml guter Apfelessig
- 25 g Knoblauch (schälen und kleinschneiden)
- 70 g Zwiebel (schälen und kleinschneiden)
- 20 g frische, scharfe Chili (kleinschneiden oder reiben)
- 25 g frischer Ingwer (kleinschneiden oder reiben)
- 15 g Meerrettichwurzel (kleinschneiden oder reiben)
- 25 g frische Kurkumawurzel (kleinschneiden oder reiben)
- 1 TL gemahlener Pfeffer
- 2 EL Honig

Alles miteinander vermischen und mindestens drei Wochen in einem warmen Raum ziehen lassen. Das Glas dabei immer wieder bewegen oder durchschütteln, damit sich die Inhaltsstoffe besser lösen können. Dann durch ein Sieb oder Mulltuch abseihen und aufbewahren.

Haltbar: ca. 1 Jahr

**Anwendung:** Die Mischung ist sehr scharf und kann pur eingenommen oder auch mit Wasser verdünnt werden. Um das Immunsystem zu stärken, kann man täglich 1 EL Essenz für 2-3 Wochen einnehmen. Bei Krankheit sechsmal am Tag 1 EL einnehmen. Auch zum Gurgeln geeignet. Man kann damit auch Speisen verfeinern.

*Martha Stieger*



## Neue Reihe: Traditionen

In den folgenden Ausgaben der Schianbliamlt-ol wollen wir die alten Bräuche und Traditionen, die es in Martell gab und zum größten Teil immer noch gibt, aufleben lassen. Vielleicht weckt es bei dem oder der ein oder anderen Erinnerungen oder sogar die Lust, es wieder daheim einzuführen. Viel Spaß beim Lesen!

### Teil 1

Wenn das Jahr beginnt, erfolgt schon bald die erste alte alpenländische Tradition:

#### Das Räuchern am Dreikönigstag

Vielleicht wird heutzutage nicht mehr in allen Häusern in Martell geräuchert - aber einige sind es doch noch, vielleicht ja auch besonders auf den Höfen und in den Häusern, wo die ältere Generation es noch für wichtig und selbstverständlich erachtet und es daher an die jüngere Generation weitergegeben hat und noch immer weitergibt. Dieser Brauch soll dazu dienen Haus, Hof, Stall und Felder bzw. Wiesen mit Weihrauch und Kräutern zu segnen und vor Unglück zu schützen.

Früher – etwa vor 60, 70 Jahren - wurde die Tradition des Räucherns auch auf den Höfen am Waldberg noch hochgehalten. So ging man am 5. Januar vormittags in die Kirche das gesegnete Wasser holen, damit man am Vorabend des Heiligen-Dreikönigtags mit dem Räuchern beginnen konnte. Zu dieser Zeit gingen am Waldberg die Kinder nur innerhalb der Fraktion von Hof zu Hof und verdienten sich ein paar Lire bei der Verteilung des Weihrauchs, den sie zuvor beim Pfarrer geholt hatten. Das Dreikönigssingen, wie es heut land-



*Eduard Stricker vom Stallwieshof beim Räuchern im Stall*



auf, landab Brauch ist, gab es damals noch nicht. Die Kreide zum Anschreiben der Türen besorgten sich die Hofbewohner selbst.

War also abends die Stallarbeit getan, sammelten sich die Familienmitglieder am Ofen oder am Herd. Eine alte Pfanne, die seitlich mit Löchern versehen war, wurde mit der Glut befüllt, der Weihrauch hineingelegt. Ein alter Topfdeckel sorgte dafür, dass der Rauch sich in der Pfanne sammelte. Dann konnte die kleine Prozession durchs Haus ziehen. Die älteren Familienmitglieder, die nicht mehr gut zu Fuß waren, blieben wartend und betend in der Stube. Die anderen zogen durchs ganze Haus, von Raum zu Raum und durch den Stall. Der Vater vorneweg mit der Räucherpfanne in der Hand, Mutter und Kinder betend hinterher. Erst das Glaubensbekenntnis, dann das Vaterunser und schließlich der Rosenkranz. Manchmal war es die Mutter, manchmal schon die Kinder, die den Topf mit dem Weihwasser trugen und mit einem Fichtenzweig das Wasser in die Zimmer und im Stall verteilten. Wegen der Brandgefahr blieb der Glutträger außerhalb der Scheune, während das Weihwasser natürlich auch in der Scheune verspritzt wurde.



Damals wie heute wurde zum Abschluss auf alle Türen, manchmal nur innen, manchmal nur außen, mancherorts auch nur auf die Haustür, mit der Kreide der Segensspruch geschrieben: C+M+B und dazu die Jahreszahl.

Diese Buchstaben stehen für den lateinischen Segenswunsch „Christus mansionem benedicat“, was bedeutet: „Christus segne dieses Haus“.

Manche sagen auch, die Buchstaben könnten gleichwohl für die Namen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar stehen, an deren Tag der Segen gesprochen wird.

War überall in Haus und Stall der gute Segen verteilt, hielt man selbst noch nacheinander den Kopf über die rauchende Pfanne und verteilte mit den Händen den Rauch über sich und atmete ihn ein. Mit einem Kreuzzeichen schloss man schließlich die Gebete ab und gab die restliche Glut wieder in den Ofen zurück. Am Ende des Abends aß man noch gemeinsam am Tisch das Abendbrot.

Erst am nächsten Morgen ging man dann noch einmal los mit dem restlichen Weihwasser und verteilte es auf den Wiesen und Wegen und abgelegenen Stadeln, um auch hier um Glück für Ernte und Arbeit zu bitten.

Ende der 60er, so wissen noch einige Marteller zu erzählen, wurden dann bereits die Ministranten vom Pfarrer von Hof zu Hof geschickt,

um Kreide, Weihwasser und Weihrauch zu verteilen und kleine Spenden für die Kirche zu sammeln. Diese wurden dann, wie es noch heute Brauch ist, für wohlthätige Zwecke weitergegeben.

Die Ministranten waren damals zu Fuß unterwegs und wurden dann von manchen Familien mit einem Gläschen Hochprozentigem belohnt. Geflüsterten Gerüchten nach, soll das sogar einmal zum Verlust der Sammelkasse geführt haben.

Schön, dass auch heutzutage dieser alte Brauch des Räucherns noch in Martell gelebt wird. Die Ministranten bringen als Sternsinger den Familien die Gaben und vielerorts kann man heute in den Buchhandlungen wunderschöne Räucherpfannen und Räuchergefäße kaufen.

Geht es im Herbst dann dem Ende des Jahres zu und die Menschen blicken zurück auf einen arbeitsreichen Sommer, zeigt sich, ob das Beten und Segnen der Felder im Januar auch für eine gute Ernte hilfreich waren.



Dann vollziehen die Marteller damals wie heute den christlichen Brauch des Erntedanks. Seit einigen Jahren ist das immer der dritte Sonntag im Oktober. Dann feiert ganz Martell das Erntedankfest, um Gott für all die Gaben der Ernte zu danken. Dazu gestalten viele Vereine, Verbände und Institutionen wie die Bäuerinnen, die Schule, der Kindergarten, die Kitas, der HGV, der KVW, KfV und Körbe mit allerlei Gaben. Die traditionelle Erntedank-Krone gestaltet jedes Jahr die Bauernjugend und wird von den Mitgliedern der Volkstanzgruppe zum Altar getragen. Als Prozession ziehen alle Bürger und Bürgerinnen sowie die Vereine vom Frühmesserkreuz zur Kirche, begleitet von der Marteller Musikkapelle. Der Pfarrer, die Ministranten und der Fahnenträger führen die Prozession an. In der Kirche wird dann die Messe verlesen und die Gaben und Körbe gesegnet. Mit Fürbitten wird die Dankbarkeit der Gläubigen erklärt. Sicher waren der ganze Ablauf und die Menge der Körbe in den alten Zeiten deut-



lich bescheidener und auch sind mehrere Ergänzungen hinzugekommen. Heute zum Beispiel gibt es einen besonderen Dank für das Wasser, weil es in unserem Tal eben noch ganz besonders reichlich fließt.

Früher verblieben schließlich die gesegneten Gaben traditionell im Widum und beim Pfarrer. So ist das Erntedankfest langsam gewachsen und hat sich weiterentwickelt. Die Bedeutung des christlichen Festes aber bleibt und wird so von Generation zu Generation weitergetragen.

*Jana Schröter*



## Skigutschein für junge Raiffeisenkunden

Der erste Schnee ist in den Skigebieten bereits gefallen. Die weißen Berggipfel sind Boten des bevorstehenden Winters. Die Wintersaison 2025/2026 hat nun begonnen. Alle Raiffeisenkunden zwischen 8 und 21 Jahren sind im Vorteil. Sie erhalten in ihrer Raiffeisenkasse einen Gutschein von 10 Euro für den Erwerb der ORTLER SKIARENA.

Dieser kann beim Kauf einer Saisonkarte bei den jeweiligen Verkaufsstellen eingelöst werden. Die Raiffeisenkasse Latsch wünscht allen Wintersportlern ein unfallfreies Vergnügen auf den Pisten.



## Veranstaltung

Am Abend des 5. November lud die Raiffeisenkasse Latsch zur Veranstaltung „Insre Bank“ ein. Nachdem der Obmann Dr. Georg Wielander die zahlreichen Anwesenden begrüßte, begannen Führungen im Hauptsitz der Raiffeisenkasse statt, die den Kundinnen und Kunden die Möglichkeiten gaben, die gesamten Räumlichkeiten, die Mitarbeiter und Abteilungen der Bank kennenzulernen. Ein besonderer Fokus lag auf den neuen Büroräumen und den Umbauarbeiten, die über das ganze letzte Jahr hindurch durchgeführt wurden. Diese stehen im Zeichen von noch mehr Kundennähe und Innovation der

Bank. Ein weiteres Highlight war ein kurzer Einblick ins Thema „Ethical Banking“. Das Konzept, das nachhaltige und soziale Kriterien beim Investieren und Finanzieren in den Vordergrund stellt, fand bei den Kundinnen Interesse und regte zur Diskussion an. Die Veranstaltung bot nicht nur Informationen, sondern auch die Gelegenheit zum Austausch, wodurch die Teilnehmenden einen besseren Einblick in die Arbeitsweise und Abläufe der Bank erhielten. Bei einer anschließenden kleinen Stärkung bot sich die Gelegenheit, den Abend entspannt ausklingen zu lassen und das Erlebte gemeinsam zu reflektieren.





Raiffeisen

Frohe Weihnachten

Mehr Nähe.  
Mehr Miteinander.

An Weihnachten sind wir da, wo Nähe zählt.

Deine Raiffeisenkasse – persönlich, vertrauensvoll, immer an deiner Seite.  
Wir wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)